

NEUES AUS DEN METAWELTEN

Ausgabe Oktober 2013 mit zum Teil auch längeren Kurzmeldungen aus dem religiösen Bereich als monatliche Ansammlung von Haarsträubendem, Seltsamem, Lustigem und auch Informativem! Die meisten der hier verwendeten Materialien wurden auf der Seite "Internetmeldungen" verlinkt und werden nun hier genauer behandelt.

Millionen warten auf Bibel in ihrer Muttersprache

Millionen bloß? Warum nicht Milliarden? Die meisten Chinesen haben keine Bibel und hätten doch so gerne eine! Oder? Jedenfalls berichtet idea.de, dass es erst in 484 Sprachen vollständige Bibeln, auf der Welt jedoch 7.000 Sprachen gebe. Mein Lieber, da müsst Ihr übersetzen und dann die Bibeln auch verteilen! Beim christlichen Teil der Bibel, beim NEUEN TESTAMENT ist die Lage schon besser, das gibt es schon in 1.257 Sprachen.

Katholische Kirche in Schottland erwägt Trennung von Kirche und Staat

Was Lustiges: In Schottland besteht keine wirkliche Trennung zwischen Kirchen- und Staatsrecht, kirchlich geschlossene Ehen gelten auch staatlich. Nun fürchtet sich die katholische Kirche in Schottland, dass ab 2015 wegen der Gleichberechtigung der Homosexuellen auch aus diesem Bereich Paare die kirchliche Trauungen verlangen und bei einer Verweigerung wegen Diskriminierung und Missachtung staatlicher Rechte klagen könnten. Also was macht man vorbeugend? Man trennt Staat und Kirche, künftig sollten katholische kirchliche Trauungen staatlich nicht mehr gelten, dann könnten auch keine Homos eine kirchliche Trauung verlangen.

Wie islamophob ist Frankreich?

Unter diesem Titel berichtet die Tageszeitung DIE PRESSE über das Dilemma in Frankreich, die Trennung von Staat und Religion auch für den Islambereich durchzusetzen, u.a. heißt es in der Meldung über neue Bücher zu diesem Thema: "In seinem Bestreben, sich gegen fundamentalistische Übergriffe zu wehren, fördere der weltliche, konfessionell neutrale Staat jedoch eine pauschale Feindseligkeit gegenüber dieser Religion, welche auch zwei andere Autoren (..) als Islamophobie bezeichnen. Schon im Untertitel ihres Werks, 'Wie die französischen Eliten das ‚muslimische Problem‘ geschaffen haben', setzen die beiden Soziologen voraus, dass es sich um ein künstliches, wenn nicht sogar fabriziertes Problem handelt und dass die Islamophobie wie ein ideologisches Schreckgespenst eingesetzt wird, um die Gesellschaft (unnötigerweise) zu ängstigen. Der Innenminister, Manuel Valls, der auch für die Glaubensfreiheit zuständig ist, lehnt eine solche Sicht empört ab. Er hält die Islamophobie im Gegenteil für ein Konzept radikaler Muslime im Stil der Salafisten, das diese als Trojanisches Pferd zur Destabilisierung der Grundfesten des Zusammenhalts der Republik einsetzen würden."

Wir lernen wieder einmal, die Abneigung gegen den Islamismus ist ein Produkt offenbar äußerst erfolgreicher antiislamischer Propaganda. In Frankreich haben nämlich rund 75 % der Einwohner ein negatives Bild vom Islam. Das hat natürlich mit dem Islam überhaupt nix zu tun, das kommt nur von einer völlig unbegründeten Hetze des Staates gegen diese Religion. "Phobie" ist ein medizinischer Begriff und bedeutet krankhafte Angst vor etwas zu haben, z.B. Platzangst, Klaustrophobie, islamophob zu sein, bedeutet also krankhaft vor dem Islam Angst zu haben. Da müsste ja eigentlich der Vorschlag gemacht werden, dass sich 75 % der Franzosen in Krankenbehandlung zu begeben hätten. Es ist eine bodenlose Frechheit, die Ablehnung einer mittelalterlichen Weltanschauung als "Phobie" abzuqualifizieren. Es gibt weltweit ständig genug Ereignisse, um für den Islam keine Wertschätzung aufkommen zu lassen!

Das Bild rechts zeigt einen Behandlungsvorschlag aus dem Islambereich für Leute, die den Islam beleidigen. Aber der Islam ist wie jede andere Weltanschauung zu behandeln und alle Weltanschauungen dürfen auch auf eine Art kritisiert werden, die den Anhängern dieser Anschauung nicht gefällt.



Vatikan soll "Wunder" in Medjugorje klären

Im berühmten Wallfahrtsort¹ Medjugorje ist ein Wunder passiert. Dort hat eine Marienstatue aus Gips grün geleuchtet, siehe Screenshot von der deutschen Medjugorje-Site. Der Vatikan soll nun dieses Leuchtwunder untersuchen. Da werden die Statuenverwalter den Phosphor gründlich abwaschen müssen, damit man keine Spuren findet. Aber es ist eh nicht so recht zu befürchten, dass der Vatikan wirklich nach Spuren sucht. Weil - wie schon Kardinal Schönborn gesagt hat - Medjugorje belebt das religiöse Leben, fördert Wallfahrten und den Glauben.



¹ Falsch! Medjugorje ist kein von der katholischen Kirche offiziell anerkannter Wallfahrtsort! Das ist nur ein Ort, wo sich katholische Pilger der besonders extraleichtgläubigen Sorte in großen Scharen Jahr für Jahr von einem absurden Schwindel zum Narren halten lassen, siehe dazu z.B. <http://www.atheisten-info.at/downloads/medjugorje4.pdf>

Hans Küng: unbeirrbar unkatholisch

Der gemäßregelte katholische Theologe Hans Küng ist altersmäßig schon ziemlich fortgeschritten. Wie der SPIEGEL berichtet, überlegt er nun, ob er Sterbehilfe in Anspruch nehmen soll. Sterbehilfe ist etwas, das katholisch ganz schrecklich verboten ist. Erstens weil Gott bestimmt, wann das Leben aus ist und zweitens weil die CARITAS mit ihren neuen Sterbehospizen ein gutes Geschäft machen will, man wirbt dort sogar um Atheisten. Der Werbespruch fürs katholische Hospizsterben lautet: "In allen Einrichtungen der CARITAS SOCIALIS werden Menschen unabhängig von ihrer Konfession, ihrer Herkunft und Hautfarbe und ihrem gesellschaftlichen Status beraten, betreut und gepflegt - von Beginn an bis zum Ende des Lebens. Unheilbar krebserkrankte Menschen können in Würde und Geborgenheit Abschied nehmen, begleitet von professioneller und auf Wunsch auch spiritueller Betreuung."



Im SPIEGEL heißt es über Küng: "Hände und Augen versagen ihm den Dienst: Der gesundheitlich angeschlagene Theologe Hans Küng verabschiedet sich mit dem dritten Band seiner Memoiren aus der Öffentlichkeit. Der 85-Jährige deutet an, dass die Inszenierung seines Todes ein letzter Protest gegen die Amtskirche sein könnte."

Wirklich zur Vernunft wird er jedoch nimmer kommen, denn der Text geht so weiter: "Sein Grab auf dem Tübinger Stadtfriedhof hat Hans Küng längst ausgesucht. Es liegt nahe der letzten Ruhestätte seines engen Freundes Walter Jens. Er empfinde keine Furcht, sondern glaube fest an ein Leben nach dem Tod, schreibt der 85-Jährige im dritten und letzten Band seiner Memoiren."

Aber die katholische Welt sieht er nüchtern: "Wir haben seit dem Konzil in den sechziger Jahren Zehntausende von Priestern verloren, Hunderte von Pfarrhäusern sind ohne Pfarrer, Männer- wie Frauenorden sterben aus, sie finden keinen Nachwuchs mehr. Der Gottesdienstbesuch sinkt ständig."

Bangladesch: Proteste gegen homofreundlichen Nobelpreisträger

Aus queer.de: "In Bangladesch fordern religiöse Eiferer, den Mikrokreditpionier Muhammad Yunus ins Gefängnis zu stecken. Grund: Der 73-Jährige hatte sich gegen die Verfolgung von Homosexuellen ausgesprochen. Mehrere islamische Gruppen haben in Bangladesch eine landesweite Kampagne gegen den homofreundlichen Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus gestartet. Sie fordern, dass Yunus wegen seiner Unterstützung von Homosexuellen in Bangladesch vor Gericht gestellt werden soll. Die Aktion wird nach AFP-Angaben von hundert Imamen des erzkonservativen Landes unterstützt, von denen viele von der Zentralregierung bezahlt werden."



Diese multikulturellen Bereicherungen aus der islamischen Welt sind immer wieder faszinierend! Was hat Yunus angestellt? "Yunus hatte vor gut einem Jahr als Reaktion auf antihomosexuelle Gewalt in Uganda eine Erklärung unterschrieben, in der die Kriminalisierung von Schwulen und Lesben als 'nicht hinnehmbar' bezeichnet wurde." Vier Friedensnobelpreisträger hatten diese Forderung mitunterschrieben. In der Islamkultur sollen Homos aufgehängt oder wenigstens eingesperrt werden, wer das nicht befürwortet, gehört selber eingesperrt. Weil der Islam bereichert uns mit der Wiedergeburt eines kulturellen Mittelalters."

Papst plant schnellere Strafverfahren bei Missbrauch

Am 2.10. meldete religion.ORF: "Papst Franziskus plant offenbar eine Beschleunigung der kirchenrechtlichen Strafverfahren für Geistliche, denen sexueller Missbrauch an Minderjährigen zur Last gelegt wird. Wie die italienische Tageszeitung LA STAMPA am Mittwoch berichtete, haben die in Rom zum Konsistorium versammelten Kardinäle bereits am Montagnachmittag darüber beraten. Nach Informationen des Blattes wird derzeit darüber nachgedacht, kirchliche Spezialgerichte auf nationaler Ebene einzuführen. Ziel sei es, die Verfahren zu beschleunigen. Unter Papst Benedikt XVI. waren die entsprechenden Prozesse den diözesanen Gerichten entzogen und nach Rom verlagert worden, wo jetzt die Glaubenskongregation für derartige "schwerste Straftaten" zuständig ist. Die Zahl der Fälle weltweit war zeitweise so groß, dass die römische Behörde an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit kam." Auch die Entlassung von Klerikern soll vereinfacht werden."

Ägyptischer Jesuit: Westen unterschätzt Faktor Religion

Kathpress am 2.10.: "Der Westen unterschätzt die Bedeutung des Faktors Religion bei der Beurteilung der Umbrüche in der Arabischen Welt seit dem sogenannten 'Arabischen Frühling': Das betonte der bekannte ägyptische Jesuit und Buchautor Henri Boulad im Rahmen eines Podiumsgesprächs in Wien. 'Der religiöse Faktor wird vom Westen unterbewertet, da Religion in vielen Ländern keine gesellschaftliche Relevanz mehr hat, im arabischen Raum aber sterben die Menschen für ihren Glauben', so Boulad. Notwendig sei laut Boulad die Entwick-

lung eines säkularen Staates in Ägypten. Nur so könne das hohe Maß an institutionalisierter islamischer Religiosität, 'die in alle Lebensbereiche der Menschen eingreift' durchbrochen werden.

Säkularisierung bedeute dabei nicht notwendig eine Zurückdrängung der Religion, sie sei aber wichtig für eine erfolgreiche gesellschaftliche Modernisierung. In einem modernen säkularen Staat wäre Religion dann 'nicht mehr wie bisher ein Schutzschild gegen alles Neue und Unbekannte', sondern vielmehr ein Brennglas, in dem **das Verbindende aller Religionen - nämlich Freiheit, Brüderlichkeit, Gleichheit** - deutlich werde. Auf eben diese Werte müsse man sich in der arabischen Welt neu besinnen. (..)"

Soweit aus kathpress. Für die christliche religiöse Minderheit ist klarerweise ein säkularer Staat weitaus günstiger, weil sich ein solcher Staat gegenüber allen Religionen ja gleich verhalten müsste. Lustig im obigen Text ist allerdings, dass der Jesuit die **Hauptparole der französischen Revolution "Freiheit, Gleichheit Brüderlichkeit"**, die heute noch auf dem französischen Staatslogo zu finden ist, als eine religiöse Errungenschaft bezeichnet, die alle Religionen verbindet. Pervers! **Alle Religionen sind der Meinung, die einzige wahre zu sein und alle Religionen halten gar nichts oder nicht viel von Religionsfreiheit, von Gleichheit und Brüderlichkeit, wenn es auch andere betrifft als die eigene Gruppe.** Außer man ist in der Klemme und braucht Toleranz von anderen, dann ist man für die Freiheit und für die Gleichheit und auch ein bisschen für die Brüderlichkeit. Dass in Europa der Einfluss des Islam unterschätzt wurde und wird, damit hat der Jesuit natürlich recht. Das dumme Geschrei über den "arabischen Frühling" war realitätsfremd, was im Laufe der weiteren Entwicklung in den einzelnen Ländern herauskommen wird, ist nicht absehbar und beinhaltet den islamistischen Gottesstaat ebenso, wie neue autoritäre Herrschaften, den Zerfall von Staaten, anhaltende innerstaatliche Konflikte, vielleicht sogar Kriege mit Nachbarstaaten. Eine Entwicklung in den Säkularismus ist eine Möglichkeit mit nicht besonders hoher Wahrscheinlichkeit.



Polnischer Missbrauchsskandal: Kritik am "Mauern" des Ordens

Kathpress meldet am 2.10.: "Polens Polizei hat einen wegen des Verdachts auf Kindesmissbrauch international gesuchten Ordensangehörigen aufgespürt. Beamte fanden Wojciech Gil (36) am späten Dienstagabend in der Nähe von Krakau bei seinen Eltern, wie ein Polizeisprecher am Mittwoch im polnischen Fernsehen sagte. Der Geistliche wird beschuldigt, in der Dominikanischen Republik, wo er als Pfarrer in Juncalito arbeitete, Minderjährige sexuell missbraucht zu haben. Mediale Verstimmung herrscht über die geringe Kooperationsbereitschaft von Gils Orden, den Michaeliten (Kongregation vom Heiligen Erzengel Michael), bei der Aufarbeitung."

Schaut also nicht aus als ob die katholische Kirche dieses Thema schon ausgestanden hätte. Und die Methoden des Vertuschens scheinen auch nicht abgeschafft zu sein. Weil des ist eben so: Sexualität lässt sich nicht unterdrücken. Weder zur oder gegen die höhere Ehre Gottes. Zum Einen leugnet man, zum Anderen gibt's Entschuldigungen. Wie gehabt.

Slowakei: Kirchen verweigern Vermögensauflistung

Schon auf Seite 3 aber immer noch am 2.10. - religion.ORF.at: "Nur sieben von insgesamt 18 in der Slowakei registrierten Kirchen haben bisher dem Staat detaillierte Auflistungen ihrer Besitztümer zur Verfügung gestellt, berichteten Medien am Mittwoch. Die vom zuständigen Kulturminister Marek Madaric bestimmte Frist, innerhalb der die Glaubensgemeinschaften ihr Vermögen offenlegen sollten, ist schon Anfang der Woche verstrichen. Genaue Informationen sind notwendig, damit das Ministerium die beabsichtigte Neuregelung der Kirchenfinanzierung im Land umsetzen kann. Ohne genaue Zahlen sei es nicht möglich, ein gerechtes System zu etablieren, hieß es vonseiten der Regierung."

Wieder einmal ein klarer Fall: die Kirchen sind eben reicher als sie zugeben wollen. Also schweigt man. Weil das Lügen und Heucheln ist das Grundgerüst des Glaubens. Und wer ist führend dabei beteiligt, das ist selbstverständlich die größte und reichste Kirche wie der Meldung weiter zu entnehmen ist: "Vor allem die römisch-katholische als größte Kirche der Slowakei, aber auch die griechisch-katholische leisten laut der Tageszeitung HOSPODARSKE NOVINY Widerstand und weigern sich, die verlangten Vermögensauflistungen bereitzustellen. Es überwiege die Ansicht: Wenn der Minister derartige Angaben haben wolle, könne er sie auch selbst zusammenstellen lassen. Offiziell behauptet aber die katholische Kirche, Vermögenslisten gebe es intern nicht, und es sei äußerst schwierig solche auszuarbeiten."

Neue Berichte über unsaubere Geschäfte im Vatikan

So, jetzt sind wir zwar immer noch auf Seite 3, wenigstens jedoch auch am 3.10. und wieder bei ORF-Religion: "In der vatikanischen Immobilien- und Vermögensverwaltung hat es Medienberichten zufolge möglicherweise größere finanzielle Unregelmäßigkeiten gegeben als bisher bekannt. Italienische Tageszeitungen haben am Donnerstag mutmaßliche Zitate aus Vernehmungprotokollen der Staatsanwaltschaft veröffentlicht, in denen unter anderem von manipulierten Ausschreibungen für vatikanische Bauarbeiten zugunsten eines einzelnen römischen Bauunternehmers die Rede ist. (..)"

Franziskus trifft Behinderte: Jesus ist im Leiden sichtbar

Radio Vatikan vom 4.10.: *"Jesus zeigt sich in eurem Leiden"*: Mit diesen Worten wandte sich Papst Franziskus an diesem Freitag in Assisi an eine Gruppe von behinderten und kranken Jugendlichen. Mit dem Besuch im Istituto Serafico, einer Behinderteneinrichtung in der Nähe der Franziskusbasilika, begann der Papstbesuch in Assisi. Auch nach seiner Auferstehung hätten sich seine Wunden erhalten und Christus habe sie in den Himmel mitgenommen, dort seien sie nun vor dem Vater, so der Papst in seiner Ansprache. Wir Menschen versuchten hier auf Erden wie in dieser Einrichtung Leid zu lindern, aber Jesu halte uns seine Wunden immer vor Augen, um uns zu zeigen, dass er uns verstehe."

Na, das war eine Freude für die Behinderten, sie dürfen leiden wie der Jesus! Die berühmte Frage, warum ein guter Gott zulässt, dass Menschen Ungutes geschieht, ist damit endgültig beantwortet, der gute Gott macht das, damit die dafür auserwählten Leuten den anderen Menschen Christi Leiden zeigen können. Das ist doch fein für die behinderten und kranken Jugendlichen als Leidende die Wunden Christi den Katholiken vor die Augen halten zu dürfen! Und dem Jesus seine Wunden sind schon im Himmel und die Wunden der Behinderten werden es auch bald sein. Ist das nicht schön?



ein wunderbar wunden-
geschmückter Bettler!

9/11-Drahtzieher will afghanischer Präsident werden

WELT-Meldung vom 4.10.: "Ein Salafist, der als Mudschaheddin-Kommandeur gegen die Sowjets kämpfte und Bin Laden nach Afghanistan holte, will jetzt Nachfolger von Präsident Hamid Karsai werden. Und er hat gute Chancen. Er hat Terroristen trainiert und zu Anschlägen angestiftet. Einige der schlimmsten Verbrechen, die die Welt in den vergangenen zehn Jahren erschüttert haben, tragen seine Handschrift. Und er pflegt beste Kontakte zu den berüchtigsten Terrorgruppen dieser Erde: Abdul Rasul Sayyaf ist ein ultrakonservativer islamistischer Kriegsfürst. An seinen Händen klebt also viel Blut. Doch genau dieser Mann hat jetzt gute Chancen, Afghanistans nächster Präsident zu werden. (..)"²

Mehr Ikea-Kataloge als Bibeln

Aus der Welt der Zahlen: Auflagenzahl des Ikea-Katalogs 2013 weltweit 211 Millionen - Geschätzte Auflagenzahl der Bibel pro Jahr weltweit 29 Millionen.

Die Kirche in Deutschland wird zusammenbrechen

Das sagte der Piusbruder Gaudron am Ende eines Interviews im SPIEGEL vom 5.10.: "Die Kirche in Deutschland wird in 15 bis 20 Jahren zusammenbrechen. Es kommen weder Priester noch Gläubige. Deshalb verstehe ich nicht, wie Franziskus sagen kann, der Kirche ginge es so gut wie nie. Das ist doch realitätsfern. Die Kirche hat kaum Nachwuchs. Zum Weltjugendtag gehen sehr viele Jugendliche, die sonst nie in die Kirche gehen und mit Christus nichts am Hut haben."

Ja, dieser Meinung bin ich auch! Die paar alten Leute, die jetzt sonntags die Kirchen bevölkern, gibt's in 15 bis 20 Jahren nimmer, die Priester haben in Deutschland ein Durchschnittsalter von 64, in 15 bis 20 Jahren werden das dann 79 bis 84 Jahre sein. Was auch wurscht sein wird, weil eh kein Publikum mehr da ist. Und die Leute, die getaufte Mitglieder sind, werden sich vermehrt verkrümmeln. Weil wofür sollen sie Kirchensteuer zahlen?

Papst Franz in Assisi

WELT vom 4.10.: - Der Christ könne nicht nach dem "Geist der Welt" leben, betonte der Papst in seiner kurzen Ansprache, er dürfe nicht dem Macht- und Geltungsstreben folgen. Eine mondäne Geisteshaltung "tötet die Seelen, tötet die Kirche", so Franziskus. Sie sei wie "Lepra, wie ein Krebsgeschwür". Die Kirche müsse sich jedes Handelns enthalten, das nicht für Gott und von Gott sei. Sie müsse die Angst verlieren, Tore zu öffnen und den Ärmsten, den Bedürftigen den Fernen und Menschen ohne Perspektiven zu begegnen. Der Verzicht auf Irdisches bedeute für die Kirche, sich nicht nur auf die Sicherheit von Strukturen zu stützen. Natürlich seien solche Strukturen notwendig und wichtig; aber sie dürften nicht verdunkeln, dass Gott die einzige echte Kraft sei, die den Menschen trage. An dem Treffen im Bischofshaus nahm auch eine Gruppe von Armen und Bedürftigen teil, die von der örtlichen Caritas betreut werden. (..)

Europas Bischöfe: Mit moderner Welt befassen

Religion.ORF am 4.10.: *"Gott und Staat - Europa zwischen Laizität und Laizismus"*, lautet das Leitthema einer viertägigen Versammlung der katholischen Bischöfe aus 38 Ländern Europas in Bratislava. Europas Bischofskonferenz-Vorsitzende versuchen - nicht zuletzt unter dem starken Eindruck der vielen von Papst Franziskus angestoßenen Selbstkritik und Reformanliegen - sich stärker mit der Moderne und der Postmoderne zu befassen

² die gesamte Geschichte: <http://www.welt.de/politik/ausland/article120637178/9-11-Drahtzieher-will-afghanischer-Präsident-werden.html>

und nicht nur generell den Werteverfall zu beklagen. Das war der Tenor des ersten Tages der Vollversammlung des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) in Bratislava. (...) Stanislav Zvolensky, der Vorsitzende der slowakischen Bischofskonferenz und damit Gastgeber der Versammlung, betonte zur Eröffnung die Höherwertigkeit "moralischer Prinzipien" gegenüber weltlichen Gesetzen. "Nicht immer ist auch moralisch richtig, was gesetzlich erlaubt ist." Übergeordnete moralische Prinzipien hätten aber nicht nur im religiösen, sondern auch im zivilen Leben zu gelten, forderte er. (...) Der Präfekt der Vatikanischen Bischofskongregation, Kardinal Marc Ouellet, rief die Bischöfe dazu auf, das Evangelium "auf attraktive Weise" zu verkündigen. So wie Jesus es tat, müsse die Freiheit respektiert werden. "Wir müssen einen Weg finden, den Männern und Frauen in unseren Ländern die Botschaft des Gottesreiches zu erläutern, weil dieser Weg ihnen größere und authentischere Freiheit gibt." (...)

Soweit aus der ORF-Meldung. Der Jesus hat die Religionsfreiheit toleriert? Das ist ja eine ganz neue Botschaft! Steht denn da nicht im NEUEN TESTAMENT, (Mk 16,16): "Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden"? Oder (Lk 11,23) "Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut"? Oder (Lk 19,27) "Doch meine Feinde, die nicht wollten, dass ich ihr König werde - bringt sie her und macht sie vor meinen Augen nieder!"; Das gilt alles nimmer, weil der Jesus seine Lehre nach der heutigen Bibelauslegung in Freiheit verbreitet hätte? Ja, jetzt geht's nimmer anders, mit Gewalt lässt sich der katholische Glaube nicht einmal mehr in Polen oder in Niederösterreich verbreiten, also hat ab nun die katholische Kirche die Religionsfreiheit erfunden. Oh Ihr erbärmlichen Lügner, Heuchler und Pharisäer!

Die Tagung rief kaum Medienechos hervor, religion.ORF meldete danach (am 7.10.) u.a.: *Die katholische Kirche Europas darf sich nicht vor der Außenwelt verschließen, sondern muss sich ihr öffnen. So lautet die zentrale Botschaft einer Vollversammlung der Präsidenten der europäischen Bischofskonferenzen (CCEE). In der Abschlusserklärung heißt es: "Auch wenn im Gesellschaftsleben der Geist des Laizismus überall zu spüren ist, darf es nicht die Reaktion der Kirche sein, sich zurückzuziehen und eine Art Festung bilden zu wollen."* (...) Die Tagung unter dem Leitthema "Gott und Staat - Europa zwischen Laizität und Laizismus" fand vor dem Hintergrund mehrerer Aufsehen erregender Äußerungen von Papst Franziskus zugunsten einer Modernisierung der Kirche statt. Erwartungsgemäß vermieden die Bischöfe zumindest in ihrer offiziellen Erklärung konkrete Reaktionen auf jüngste Forderungen des Papstes, die für konservative Oberhirten irritierend sein konnten. So hatte Franziskus etwa gefordert, die Kirche solle sich nicht immer nur an Themen wie Abtreibung und gleichgeschlechtliche Partnerschaften klammern, sondern sich mehr der aktiven Seelsorge und Nächstenliebe widmen.



Im 17. Jahrhundert mühte sich die katholische Kirche auch mit den damaligen modernen Zeiten ab - den Galilei sperrte man zwar noch ein, aber die obige Zeichnung zeigt den damaligen Papst, wie er die christliche Erdscheibe in Globusform betrachtet! Im 20. Jahrhundert kam zu diesem Thema der nächste Modernisierungsschritt, der Papst erkannte schon 1992 an, dass Galilei richtig lag mit seiner Lehre, dass die Erde keine von der Sonne umkreiste Scheibe ist!

Man ist klarerweise vorsichtig. Weil das, was katholisch ist, steht ja im katholischen Katechismus und den kann der neue Papst auch nicht per päpstlicher Meinungsäußerung ändern. Z.B. ist gemäß Katechismus Homosexuellen mit "Achtung, Mitleid und Takt zu begegnen" (KKK 2358), aber gleichgeschlechtliche Partnerschaften sind eine Sünde, weil "sie verstoßen gegen das natürliche Gesetz, denn die Weitergabe des Lebens bleibt beim Geschlechtsakt ausgeschlossen" (KKK 2357), daher gilt (KKK 2359): "Homosexuelle Menschen sind zur Keuschheit gerufen." Allein schon der Ausdruck, man müsse Homosexuellen mit "Achtung, Mitleid und Takt" begegnen, ist eine bodenlose Frechheit. Warum sollte ich einem Homosexuellen mit Mitleid und Takt begegnen? Mitleid mit einer sexuellen Veranlagung, die gegen die natürliche Ordnung verstößt? Takt, dass man darüber nicht redet? Nachdem Homosexualität gerade unter Zölibatären sehr verbreitet ist, braucht sich die katholische Kirche überhaupt nicht als diesbezüglicher Moralwächter aufspielen, sondern sollte sich lieber an den alten Witz halten: "Sollen Priester heiraten dürfen? Ja, wenn sie sich lieben!" Heteros kann doch das Sexualleben von Homos völlig egal sein, wir haben doch keinen Schaden davon!



Deutscher Schulbuchpreis für Weihbischof Andreas Laun

Kath.net am 5.10.: "Der Salzburger Weihbischof Andreas Laun hat den mit 5.000 Euro dotierten Deutschen Schulbuchpreis 2013 erhalten. Er wurde am 3. Oktober in München für sein Buch 'Der Christ in der modernen Welt' ausgezeichnet. Es richtet sich an Jugendliche der 8. Klasse sowie an Religionslehrer und Eltern. In 30 Kapiteln wird Gottes Geschichte mit den Menschen und ein Leben in der Ordnung Gottes dargestellt. (...) Der Vorsitzende des 'Kuratoriums Deutscher Schulbuchpreis', Wolfram Ellinghaus (Harsewinkel bei Detmold), begründete die Ehrung damit, dass Laun Jugendlichen und Erwachsenen Orientierung gebe. Ihnen würden die hohen ethischen Werte des Christentums aufgezeigt. Dabei stelle der Weihbischof auch andere Religionen sachlich, unvoreingenommen und umfassend dar. (...)"



Verblüfft fragt man sich: der "Deutsche Schulbuchpreis" für ein Buch, das sich mit Gottes Ordnung befasst? Und die nächste Frage: wer vergibt den "Deutschen Schulbuchpreis"? Die Antwort ließ sich ergoogeln, Wikipedia weiß auch das: "Der Deutsche Schulbuchpreis ist eine seit 1990 in unregelmäßigen Abständen verliehene Auszeichnung für Schulbücher, 'die den Schülern Ehrfurcht vor Gott, Nächstenliebe, Toleranz und Dialogfähigkeit auf der Grundlage einer eigenen ethisch hohen christlichen Überzeugung vermitteln.'" Und verleihen tut den Preis ein strengkatholischer Verein, der in Wikipedia so beschrieben wird: "Der Deutsche Schulbuchpreis wird als der Versuch einer christlich-wertkonservativ orientierten Organisation gesehen, auf ihre Weltanschauung aufmerksam zu machen." Da haben sie mit dem Laun ja den Richtigen erwischt. Aber Schulbuchpreis ist das keiner.

Mutmaßliche Schwarzgeldmillionen, Prüfer finden 1000 illegitime Konten bei Vatikanbank

So lautet die Schlagzeile einer SPIEGEL-Meldung vom 6.10. in der es u.a. heißt: "Keine drei Monate ist es her, dass Papst Franziskus 'Ehrlichkeit und Transparenz' von der Vatikanbank einforderte. Interne Prüfungen fördern nun Details über die Geschäftsmethoden des skandalumwitterten Instituts zutage. Sie zeigen, dass es mit ebenjener Ehrlichkeit bei dem päpstlichen Bankhaus offenbar lange nicht weit her war. Nach Informationen des SPIEGEL unterhielten mehr als tausend Menschen jahrelang Konten bei dem Institut, obwohl ihnen dies nach den Regeln der Bank nicht erlaubt war. Auf diesen Konten befanden sich bis Sommer 2013 insgesamt mehr als 300 Millionen Euro. Vatikanbank-Insider gehen davon aus, dass es sich dabei 'zum allergrößten Teil' um Schwarzgeld handelt. Hintergrund ist, dass das Istituto per le Opere di Religione (IOR), wie die Vatikanbank offiziell heißt, laut Satzung nur einem ganz kleinen Kundenkreis offensteht: katholischen Geistlichen, Angestellten und Pensionären des Vatikans und seiner Institutionen, katholischen Organisationen und wohltätigen Stiftungen. Die nun entdeckten Kontoinhaber gehören keiner dieser Kategorien an: Es handelt sich um Privatleute. Als Kontoinhaber bei der Vatikanbank profitierten diese Personen über Jahre von mehreren Besonderheiten im Vatikan: Zum einen gibt es dort keinerlei Steuern, die sie auf ihr Vermögen oder ihre Zinseinkünfte hätten abführen müssen. Zum anderen ist Geldwäsche im Vatikan überhaupt erst seit dem Jahr 2011 verboten. Bis zuletzt gab sich die Vatikanbank zudem äußerst schmallippig, wenn weltliche Strafverfolgungsbehörden um Auskunft baten - ganz im Stil eines Offshore-Paradieses. (..)"

Mein Lieber, das hat der neue Papst mit seiner Anordnung, die Vatikan von außen prüfen zu lassen, wohl ein interessantes Stück gelebtes Christentum aufgedeckt, nun sollen diese Konten geschlossen und bis zum Jahresende die Untersuchungen abgeschlossen werden, mit weiteren Aufdeckungen wird gerechnet.



Katholische Kirche startet Zukunftsforum

Religion.ORF am 6.10.: "(..)Wo drückt der Schuh?' Mit dieser Frage wurden am 5.Oktober viele Gespräche am Wiener Brunnenmarkt eröffnet. Zwischen den Marktständen waren rund dreißig Katholikinnen und Katholiken des 'Zukunftsforums' der römisch-katholischen Kirche unterwegs. Vor dem Start der großen Kick-off Veranstaltung des neuen Dialogprozesses der Kirche wollten sie hinhören, was die Menschen bewegt und bedrückt. Groß war die Palette der angesprochenen Themen: Von Familie und Beziehung über Arbeit und Wirtschaft, bis hin zu Sorgen mit der Kirche."



Am Ende der Meldung ist eine interessante Stellungnahme eines sich gepflanzt fühlenden Katholiken zu finden: "Zwanzig Jahre lang machen wir Eingaben, formulieren Nöte und Reformwünsche bei der Kirchenleitung. Wo sind denn all die Tonnen Papier gelandet, die da beschrieben wurden? Es haben uns die Bischöfe bisher nicht ernst genommen, warum sollten sie es plötzlich jetzt tun".

Aufstand gegen den Papst...

...meldet am 7.10. das Magazin FOCUS: "Papst Franziskus bereitet die Kirche auf einen grundlegenden Kurswechsel vor. Doch im Vatikan und unter Bischöfen wächst der Widerstand gegen seine forsche Art. (.. bei den Gläubigen komme der neue Papst gut an, aber:) Im Vatikan ist die große Euphorie für den neuen Papst dagegen längst verflogen. Die Stimmung sei 'mies', beschreibt ein Geistlicher das Klima im Kirchenstaat und warnt: 'Nennen Sie bloß meinen Namen nicht.' Kritik am obersten Kirchenführer verbietet sich, in der katholischen Kirche gilt der absolute Gehorsam gegenüber dem Papstwort. Alle seien verunsichert, 'weil niemand weiß, was morgen mit ihm und der Kirche geschieht'. Den vorerst letzten Tiefpunkt erreichte die Laune am vergangenen Dienstag. Da erschien in der linksliberalen und kirchenkritischen Tageszeitung LA REPUBBLICA ein Interview mit Franziskus, das sich wie eine Kriegserklärung an die eigene Kurie liest: 'Die Führer der Kirche waren oft narzisstisch, von Schmeichlern umgeben und von ihren Höflingen zum Üblen angestachelt. Der Hof ist die Lepra des Papsttums ...', ließ sich der Pontifex unter anderem zitieren. (..) Ein Vatikan-Insider glaubt, Franziskus führe einen Kampf um die Basis und alte Rom-Kritiker, und prophezeit: 'Diese Strategie ist extrem gefährlich, weil er dabei auch Feinde füttert'. (..) Gemessen an den öffentlichen Hoffnungen, werde es bei wichtigen Fragen wohl nur Minimallösungen geben, befürchtet ein Kurialer. 'Der Heilige Vater wird die hochgesteckten Erwartungen nicht erfüllen können.' (..) Wie sehr es im Papststaat brodelte, verraten andere Parolen: 'Was heißt hier neue

Bescheidenheit', schimpft ein Kurialer. Der Papst belege inzwischen eine ganze Etage im Vatikan-Gästehaus Santa Marta. Die sei – die Kapelle und Flure im Papstapartment abgezogen – nicht viel kleiner als die alte Wohnung, und die neuen Hausregeln seien auch alles andere als demokratisch, zürnt der Geistliche: 'Denn in Santa Marta darf man sich dem Papst nicht nähern und ihn nicht einmal grüßen!.'

Israel: Ultraorthodoxer Extremistenrabbiner Ovadia Josef gestorben

Ein Extremist der übelsten Art ist tot, der Chefideologe der Shaspartei Ovadia Josef ist 93-jährig gestorben. Besonders berüchtigt wurde er durch eine Äußerung im Jahre 2000 im israelischen Radio: die Holocaustopfer seien umgebracht worden, weil sie die Reinkarnation von Sündern gewesen wären: Nach einem ausschweifenden und sündhaften Leben seien sie wiedergeboren worden, um zu sühnen³. Somit wäre für Rabbi Josef Hitler eine Art Helfer vom Jehova gewesen. Aber das passt zu einer anderen Aussage des Geistlichen: "Gojim (Nichtjuden) sind nur deshalb geboren, um uns zu dienen. Ohne das haben sie keinen Platz in der Welt – nur um dem Volk Israel zu dienen". Und der Goj Hitler hat dann dem jüdischen Gott Jehova mittels Holocaust beim Bestrafen schlimmer Sünder gedient. Ovadia Josef gab also zweimal den Nazis recht: Die ermordeten Juden hätten sich den Holocaust verdient und die Juden beherrschten die Nichtjuden. Dafür müsste er eigentlich postum noch das Goldene Parteiabzeichen der NSDAP bekommen. Am Begräbnis dieses gemeingefährlichen Narren sollen hunderttausende Ultraorthodoxe teilgenommen haben. Es ist zwar eine historische Wahrheit, dass - bedingt durch die alte Schrifttradition - aus der jüdischen Kultur mehr schöpferische und intellektuelle Menschen hervorgegangen sind als aus irgendeiner anderen Gemeinschaft, aber dass es dort auch Trottel in Massen gibt, ist offenbar ebenfalls eine historische Tatsache.



"Legionäre Christi": Neuordnung vor Abschluss

Die LEGIONÄRE CHRISTI waren die erfolgreichste Einrichtung für katholische klerikale Kinderschänder. Ihr Gründer Marcial Maciel Degollado gründete 1941 diesen Orden in Mexiko und hatte nun sein ganzes Leben lang einen von ihm selbst geschaffene Einrichtung mit entsprechendem Nachschub für seinen Lebensinhalt, der Kinderschändung. Bereits in den 1970er-Jahren wagten es einige seiner Opfer, sich mit entsprechenden Berichten an den Vatikan zu wenden, was dort völlig ignoriert wurde. 1997 wandten sich schließlich einige Opfer an die Öffentlichkeit, der Vatikan stellte die Ermittlungen rasch ein - vermutlich auf Weisung des damaligen Papstes Wojtyla, der inzwischen wegen seines vorbildlichen Christenlebens zum "Seligen" befördert wurde.

Dieser Papst empfing den Kinderschänder 2004 und spendete ihm seinen päpstlichen Segen, siehe Bild rechts. Erst als Wojtyla schon aufs Sterben wartete, traute sich der Vatikan den Vorwürfen nachzugehen. Maciel wurde in ein US-Kloster verbannt und starb dort von Strafbehörden unbehelligt 2008 im Alter von 87 Jahren. 2010 wurde das Ergebnis der vatikanischen Ermittlungen bekanntgegeben: "Das sehr schwerwiegende und objektiv unmoralische Verhalten von Pater Maciel, das durch unbestreitbare Zeugenaussagen belegt ist, äußert sich bisweilen in Gestalt von wirklichen Straftaten und offenbart ein gewissenloses Leben ohne echte religiöse Gesinnung." Inzwischen aufgefliegen ist auch, dass Maciel auch anderen Kinderschändern die Möglichkeit bot, ihren Untaten nachgehen zu können, durch fundamentalistisches katholisches Gesäusel ist es dem Verein auch gelungen aus entsprechend einfältigen Kreisen über die Jahre ein Vermögen von 25 Milliarden Euro zusammenzugaunern.



Die LEGIONÄRE CHRISTI standen danach natürlich als von einem Verbrecher geleitete Organisation ziemlich beschissen da, Spenden versickerten, es gab keine neuen "Legionäre" mehr, darum musste der Verein renoviert werden, am 7.10. berichtete religion.ORF über die laufende Neuordnung: "Der Prozess der Neuordnung der Ordensgemeinschaft LEGIONÄRE CHRISTI soll im Jänner abgeschlossen werden. Der Vatikan hatte die Reform aufgrund von Missbrauchsvorwürfen gegen den Ordensgründer eingeleitet. Der von Papst Benedikt XVI. zur Neuorganisation des Ordens ernannte Sonderdelegat Kardinal Velasio De Paolis hat den Orden für 8. Jänner zu einem außerordentlichen Generalkapitel einberufen. Dabei sollen eine neue Leitung für das in die Schlagzeilen geratene Institut gewählt und neue Statuten erlassen werden, meldete Radio Vatikan am Wochenende. De Paolis war 2010 mit der kommissarischen Leitung der Ordensgemeinschaft beauftragt worden. (..)"

³ CNN-Meldung vom 6.8.2000: JERUSALEM (AP) - An eminent rabbi (= Ovadia Yosef) who heads Israel's third biggest political party (= Shas) sparked an uproar in Israel on Sunday for saying that 6 million Jews perished in the Holocaust because they were reincarnations of sinners.

Saudi Arabien: 10 Jahre Haft und Peitschenhiebe für Nackttanzen

Wieder eine der wunderbaren kulturellen Bereicherungen, die der Islam in seiner besonders gottesnahen Fassung der Menschheit darzubieten hat, queer.de meldete am 7.10: "Ein Strafgericht in der saudi-arabischen Großstadt Buraidah hat vier junge Männer verurteilt, weil sie gemeinsam nackt auf dem Dach eines Autos getanzt haben. Der "Haupttäter" erhielt zehn Jahre Haft und 2.000 Peitschenhiebe, meldet "Gulf News". Der nicht namentlich genannte Mann muss außerdem 50.000 Saudi-Rial (rund 10.000 Euro) Geldstrafe für den "unzüchtigen Akt" bezahlen, der sich im Winter während eines Jugend-Camps zugetragen haben soll. Drei weitere Männer wurden wegen Teilnahme an dem Tanz ebenfalls verurteilt: Sie erhielten Haftstrafen zwischen drei und sieben Jahren plus 500 bis 1.200 Peitschenhiebe. Außerdem wurde das Auto konfisziert, auf dem die 'Tat' stattgefunden haben soll. Zeitungsberichten zufolge hat ein im Internet aufgetauchtes Video des 'offen unmoralischen und dekadenten Verhaltens' die Verfolgung der Männer ausgelöst. Zwei der Verurteilten sollen Sicherheitsbeamte gewesen sein, die 'eigentlich die Sicherheit des Landes und die Werte und Traditionen des Islams' verteidigen sollten, so die Zeitung "al-Sharq. (..)"



Türkei: Kopftuchverbot im Staatsdienst aufgehoben

Beim türkischen Regierungschef Erdogan geht der Abbau der Errungenschaften aus der Zeit von Mustafa Kemal Atatürk weiter. Atatürk hatte in den 1920er-Jahren in der neuen türkischen Republik das Kalifat abgeschafft, eine Trennung von Staat und Religion verfügt, dazu die Religion unter staatliche Verwaltung gestellt, die türkische Gesetzgebung orientierte sich an Frankreich und der Schweiz. Allerdings sind diese von oben verordneten Maßnahmen der Aufklärung beim Volk nur bedingt eingelangt, Kemal Atatürk starb 1938, das Militär sollte darüber wachen, dass von diesem Weg in die Neuzeit nicht mehr abgewichen wird. Das äußerte sich immer wieder durch Militärputsche gegen Regierungen, die in den Verdacht gerieten nicht kemalistisch zu sein. Erdogan schaffte es nun durch wirtschaftliche Reformen, die u.a. einen Riesenbauboom auslösten, sich in der Bevölkerung eine so gute Basis zu sichern, dass das Militär gegen seine islamistischen Pläne nicht mehr einzuschreiten wagte. Das kemalistische Militär wurde entmachtet und Erdogan kann nun Schritt für Schritt den Weg zu einer islamistischen Türkei einschlagen.

Aktuell: Am 8.10. wurde offiziell das bisher geltende Kopftuchverbot in öffentlichen Institutionen aufgehoben worden. Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan meinte dazu eine dunkle Epoche sei vorüber. Real gesehen ist das ein Schritt in Richtung Rückkehr in eine finstere Vergangenheit. Denn aus der Freiheit für das Kopftuch wird sich schon langsam eine Pflicht zum Kopftuch entwickeln. Gestoppt kann das wohl nur dadurch werden, dass sich die Wirtschaftssituation wieder verschlechtert und die heuer aufgetretenen massiven Proteste gegen Erdogan sich fortsetzen. Erdogan hat die Absicht, aus der Türkei das führende islamistische Land zu machen.



Ist die Türkei auf dem Wege zur Religionsfreiheit wie in Saudi Arabien? Frauen dürfen sich nur zuhause enthüllen

Papst beruft Sonderbischofssynode zu Familie ein

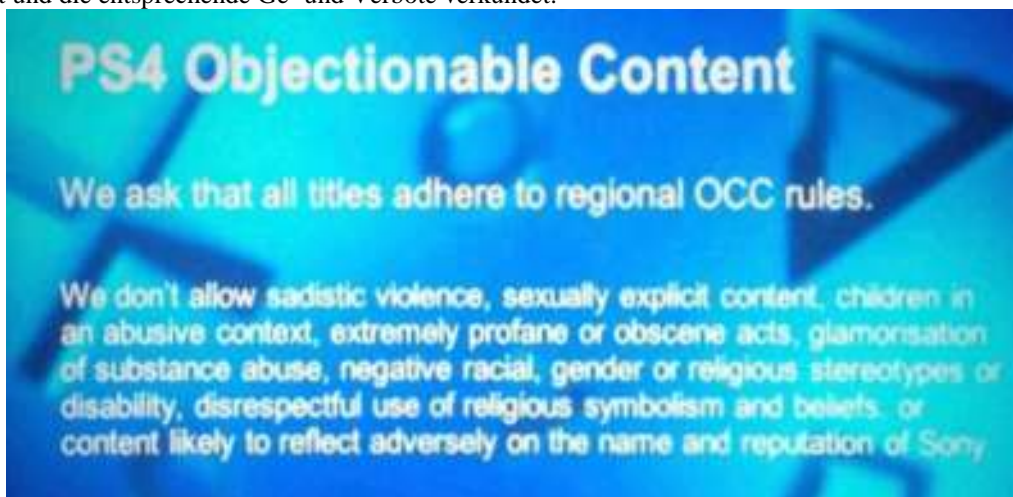
Aus religion.ORF am 8.10.: "Papst Franziskus hat für Oktober 2014 eine Sonderbischofssynode zur Familienpastoral angekündigt. Dabei soll auch über den seit langem kritisierten Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen gesprochen werden. Vom 5. bis 19. Oktober 2014 sollen Repräsentanten aller Ortskirchen zusammen über 'die pastoralen Herausforderungen der Familie im Rahmen der Evangelisierung' sprechen, informierte Vatikan-Sprecher Federico Lombardi am Dienstag bei einer Pressekonferenz. Das Thema sei auf dem Tisch der Tagung des Papstes mit den acht Berater-Kardinäle gewesen; die Entscheidung, eine Sondersynode abzuhalten, sei erst am Montag gefallen, als der Rat der Synode und der Papst gemeinsam getagt hatten, so Lombardi. (..) Bei dem Großevent im Oktober soll auch der kirchliche Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen erörtert werden. (..) Vatikan-Sprecher Lombardi sprach sich bei der Pressekonferenz im Vatikan auch gegen Sonderwege im kirchlichen Umgang im Bereich der Familienpastoral aus. In dieser Frage sei ein einheitliches Vorgehen der Kirche notwendig, betonte Lombardi am Dienstag mit Blick auf die jüngste Freiburger Initiative⁴ für wiederverheiratete Geschiedene (..)."

Da kann man gespannt sein, was dabei herauskommt. Allerdings ist das nicht immer erfahrbar, was solche Synoden beschließen. 2012 gab es eine zum Thema "Neuevangelisierung", ein Dokument davon gibt es bis heute nicht. Und die Behandlung von wiederverheirateten Geschiedenen ist ungleich verwickelter, weil nach dem katholischen Katechismus solche Leute in der Sünde des ständigen Ehebruchs leben (die katholische Ehe ist ja unauflöslich und vorgelgt darf man nur katholisch-ehelich) und deshalb keine katholischen Sakramente empfangen dürfen.

⁴ Siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info1627.html>

Du sollst Sony & Religionen nicht verunehren!

Die PlayStation 4 von Sony hat eine Menge moralische Prinzipien, wie die Firma das Käuferpublikum wissen lässt und die entsprechende Ge- und Verbote verkündet:



Nicht erlaubt sind sadistische Gewalt (also wird nur unsadistisch gewaltgetätigt), explizite sexuelle Inhalte, Kinder in Zusammenhang mit Missbrauch, äußerst derbe oder obszöne Handlungen, Verklärungen von Missbrauch, negative rassistische, geschlechtliche oder religiöse Klischees oder Behinderung (positive Klischees sind jedoch erlaubt). Das wird das Meiste akzeptabel sein, wenn auch hier schon gefragt werden muss, was hat Religion mit Rassismus zu tun und was ist eine "religious disability", eine "religiöse Behinderung"?

Aber dann geht's los, nicht enthalten darf diese PlayStation "respektlosen Gebrauch religiöser Symbole und Glaubensinhalte". Ein Spiel, wo z.B. Hexen vor dem Scheiterhaufen gerettet werden sollen, geht nicht. Oder eins wo babylonischen Götter Menschenopfer dargebracht werden und der Spieler muss die Opfer retten. Oder eins wo ein türkischer Sultan an der Islamisierung Wiens gehindert wird. Oder wo persische Frauen vor der Steinigung bewahrt werden, solche Spiele zu entwickeln, wäre respektlos gegenüber religiösen Lehren.

Und der Schlusssatz liest sich wie ein echtes göttliches Gebot: Verboten sind Inhalte, die abträglich für den Namen und Ruf von Sony sind. Das hat der alte Jehova auch schon verkündet: "Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht verunehren; denn der Herr lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen verunehrt." Amen.

PS: Keine moralischen Bedenken gibt's bei Sony natürlich für Spiele, in denen der Sieger kapitalistische oder imperialistische Siege erringt. Weil das ist ja nicht unmoralisch, sondern Alltag.

Limburger Bischof lässt Beichtstuhl für 5 Mio bauen, um dort seine Fehler einzuräumen

Nein, das tut er dann doch nicht. **Denn diese Meldung stammt von der Satire-Site Postillon⁵:** Limburg (dpo) - Es ist eine Geste der Versöhnung: Der umstrittene Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst hat nach dem Skandal um die astronomischen Baukosten seiner neuen Bischofsresidenz einen neuen Kurs der Offenheit angekündigt. Derzeit werde für fünf Millionen Euro ein goldener Beichtstuhl errichtet, in dem er nach Abschluss der Bauarbeiten alle Finanzen offenlegen und seine Verfehlungen frei zugeben will.

"Mir rutschte beim Frühstück fast der Kaviar in den Hermelinkragen, als ich von den heftigen Vorwürfen gegen meine Person erfahren musste", erklärt Tebartz-van Elst in einem auf der Rückseite einer Rembrandt-Zeichnung verfassten offenen Brief. "Aber selbstverständlich stehe ich als katholischer Bischof für Transparenz."

Weiter heißt es in dem Schreiben: "Sobald die Pfauenfedern auf meinem neuen Beichtstuhl stehen, werde ich der Öffentlichkeit ausführlich beichten können, wie es zu der Höhe der Ausgaben kam." Anschließend will Tebartz-van Elst sich selbst die Absolution erteilen.

Experten zufolge könnten sich die Arbeiten an dem prunkvollen Gehäuse jedoch aufgrund von Komplikationen bei den Elfenbeinschnitzereien um bis zu vier Jahre verzögern. Was Bischof Tebartz-van Elst bis dahin tun wird, ist noch unklar. Gerüchten zufolge plant er, bis zur Klärung der Affäre seinem Hobby nachzugehen, antike Perlen in Essig aufzulösen.

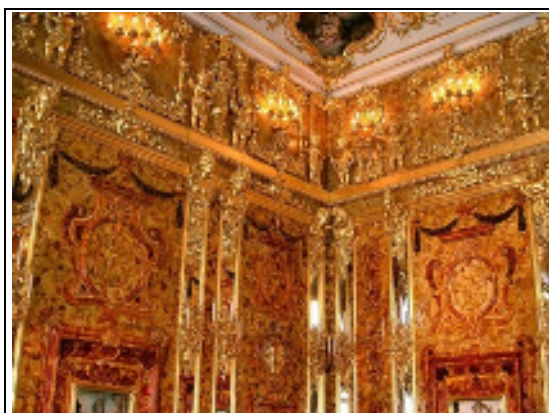


Foto aus dem Inneren des im Bau befindlichen Beichtstuhls (Deckenhöhe 8 Meter)

⁵ eine echt unterhaltsame Site - <http://www.der-postillon.com/>

Luxemburg: Christdemokraten wollen Religionsunterricht abschaffen

Diese frohe Botschaft wusste kath.net am 9.10. zu verkünden: "(..) Dem Großherzogtum Luxemburg, in dem 79%⁶ der Bevölkerung katholisch sind, droht der Verlust des Religionsunterrichts an weiterführenden Schulen. So sieht es das Wahlprogramm der regierenden 'Christlich-Sozialen Volkspartei' (CSV) vor. (..) Im Wahlprogramm der Partei ist zu lesen: 'Wir werden in der Grundschule, entsprechend dem deutlichen Wunsch der Mehrheit der Eltern, weiterhin konfessionellen Religionsunterricht parallel zum Werteunterricht anbieten. In der Sekundarschule wird der Werte- und Religionsunterricht in Zusammenarbeit, im Dialog und nach Verhandlungen mit den zuständigen Anbietern in einem gemeinsamen Werte- und Zivilisationsunterricht zusammengeführt'. Das bedeutet, dass die Wahlfreiheit zwischen Religionsunterricht und säkularem Werteunterricht wegfällt. Letzterer wäre dann verpflichtend. (..) Die CSV war bereits in den vergangenen Monaten mehrfach als kirchenkritisch in Erscheinung getreten. (..) Das Wahlprogramm der CSV zielt darauf ab, Wähler der linken Mitte für die Partei zu gewinnen. Eine christliche Alternative im Parteienspektrum steht den Luxemburger Wählern bei den anstehenden Wahlen nicht zur Verfügung. Von der Unzufriedenheit über die Regierungspartei könnten – da Wahlpflicht besteht – die Grünen profitieren, die gemäßigt auftreten."

Einleitend hatte es über die CSV geheißt: "Ihre Chancen, erneut Regierungsverantwortung übernehmen zu können, sind allerdings schlecht. Verschiedene Affären, darunter ein außer Kontrolle geratener Geheimdienst, haben der Reputation von Premierminister Jean-Claude Juncker sehr geschadet." Am 20. Oktober verlor die CSV 4,36 % und drei Sitze im 60-sitzigen Parlament, die Liberalen gewannen vier hinzu, die Sozialdemokraten hielten bei leichten Verlusten ihre 13 Mandate, die Grünen profitierten nicht, sondern verloren einen Sitz, ebenso die Rechtskonservativen. Sozialdemokraten, Liberale und Grüne hätten zusammen aber eine Mehrheit von 32 Sitzen. Da müssen nun kath.net und die katholische Kirche darauf hoffen, dass diese Parteien katholischer als die CSV sind.

Vatikanisches Rechtschreibproblem beim "Jesus"

Da redet man in der katholischen Kirche fast schon 2000 Jahre vom Jesus. Der hat zwar original nicht Jesus geheißen, weil der war kein Römer, sondern Jude und hieß mit vollständigem Namen wohl Jeschua ben Josef. Aber berühmt wurde er durch den ihm von der Nachwelt verliehenen romanisierten Vornamen Jesus. Jetzt hat man im Vatikan eine neue Medaille geprägt und dabei wurde der Name des HERRN falsch geschrieben, keiner hat's gemerkt, die Medaille kam in Umlauf, dann hat's wer bemerkt und dann stand's in den Zeitungen: Der katholische Menschheitsbefreier heißt "LESUS".

Dazu gibt's zwei Möglichkeiten: erstens der Medaillengestalter ist Legastheniker und hat zwar nicht zwei Buchstaben vertauscht, sondern einen nach links auslegenden mit einem Rechtsausleger verwechselt, also "J" mit "L". Oder zweitens es war Absicht und jemand hat sich einen ordentlichen Vorrat der falsch geschriebenen Medaille zugelegt und wartet nun nach dem Verkaufsstopp für die Medaille auf entsprechende Sammlernachfragen.



Das abgeschriebene Neue Testament

Ein Bibelforscher glaubt was Neues entdeckt zu haben, aus einer Meldung von der Site shortnews.de vom 10.10.: "Auf die Frage: 'War Jesus Christus eine reale Person?' antwortete der US-amerikanische Bibelwissenschaftler Joseph Atwill: 'Die kurze Antwort ist, nein.' In seinem Symposium in London am 19. Oktober will er neue provokative Erkenntnisse dazu vorlegen. Atwill's These ist, dass das Neue Testament im ersten Jahrhundert von römischen Aristokraten geschrieben wurde, um in den Köpfen ihrer Untertanen falsche Konzepte zu pflanzen, damit sie leichter zu kontrollieren sind. Flavius Josephus war jüdisch-römischer Historiker im ersten Jahrhundert. Sein Werk 'Geschichte des jüdischen Krieges' weist in seinem Ablauf die gleichen Ereignisse und Standorte auf, die der damalige römische Kaiser Titus Flavius auf seinen Feldzügen erlebte - genau wie der Lebensablauf von Jesus in der Bibel. Atwill möchte die Beweise auf dem Symposium öffentlich machen."

Dass es keine objektive Quelle für die Existenz eines Jesus gibt, ist ja bekannt, die nicht-christlichen Quellen sind entweder Verfälschungen in späteren Abschriften oder stammen aus späteren Zeiten und geben bloß die biblische Legende wieder. Zeitgenössische Dokumente oder Berichte gibt es keine. Aber der Plan, eine Religion zu erfinden, die das bewirkt, was dann tatsächlich geschehen ist, nämlich durch weltlichen und geistigen Terror die Menschen dem christlichen Herrschaftssystem zu unterwerfen, geschah erst langsam ab dem vierten Jahrhundert als das Christentum zur römischen Staatsreligion emporstieg. Die ältesten von den Archäologen gefundenen Fragmente des Neuen Testaments stammen aus dem ersten Viertel des 2. Jahrhunderts, also zweihundert Jahre vor der Einleitung der christlichen Machtergreifung. Und anzunehmen, es ließe sich irgendwas so lange Zeit verschwörerisch vorausplanen, ist Unfug.⁷



⁶ in Luxemburg ist aus Datenschutzgründen jedwede Erhebung des religiösen Bekenntnisses verboten, es handelt sich also um eine von der kath. Kirche behauptete Zahl, laut einer Umfrage von 2012 sind 67 % für eine Trennung von Staat und Kirche

⁷ siehe dazu einen Beitrag auf einer Freidenker-Site: <http://freethoughtblogs.com/pharyngula/2013/10/10/how-can-smart-atheists-be-bamboozled-by-joseph-atwill/>

Verhafteter Vatikan-Rechnungsprüfer Scarano befürchtet Giftmord

Kath.web am 10.10.: "(..) Der seit Ende Juli inhaftierte vatikanische Rechnungsprüfer Msgr. Nunzio Scarano fürchtet nach eigenen Angaben um sein Leben. Er habe so viele Episoden erzählt, dass er Angst und Alpträume habe, teilte der frühere Angestellte der vatikanischen Güterverwaltung APSA über seinen Anwalt der Zeitung LIBERO mit. 'Aber trotz meiner Gebete bin ich sicher, dass ich vergiftet werde', hob er hervor. Er fühle sich als 'Sündenbock für einige mächtige Personen im Vatikan'(..). Aber Papst Franziskus habe gegen diese Personen 'bereits kluge Entscheidungen getroffen', so der Prälat auf die Fragen, die LIBERO ihm über seinen Rechtsbeistand zugeleitet hatte.(..)"

Die radikale christliche Rechte und ihr Krieg gegen die US-Regierung

Am 11.10. veröffentlichten die BRIGHTS anlässlich der US-amerikanischen politischen Probleme auf ihrer Homepage einen Bericht über die US-Fundichristen. Einleitend heißt es: "Mehrere zehn Millionen US-Amerikaner sind einer diffusen Bewegung von Unzufriedenen zuzurechnen, die man als Christliche Rechte bezeichnet; sie lehnen alle intellektuellen und wissenschaftlichen Erkenntnisse der Aufklärung ab, wollen die Befugnisse der (gewählten) Regierung radikal einschränken und einen theokratischen Staat errichten, der auf "biblischen Gesetzen" aufgebaut ist; sie möchten die widerspenstige Welt zwingen, sich dem Willen der imperialen "christlichen" USA zu unterwerfen." Der Artikel ist zu lange, um ihn hier in die Metawelten einzubauen, aber im Internet kann ihn ja jeder selber lesen.⁸

Golfstaaten planen Schwulen-Test für Ausländer

Aus dem SPIEGEL: "Aktivisten in der arabischen Welt sind entsetzt: Die Golfstaaten wollen Ausländer einem medizinischen "Test auf Homosexualität" unterziehen, bevor sie eine Arbeitsgenehmigung erhalten. Die unsinnige Untersuchung soll Schwule offenbar abschrecken. Das Vorhaben ist medizinisch abstrus, soll aber in den Golfstaaten umgesetzt werden: Die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien, Kuwait, Oman, Bahrain und Katar wollen Ausländer, die sich um eine Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung bewerben, auf Homosexualität testen. Das kündigte Jusuf Midkar vom kuwaitischen Gesundheitsministerium an.(..)"

Mit einer Arsch-Untersuchung lassen sich Homos nicht selektieren, das wissen die Mediziner in den Golfstaaten selber. Wie will man das dann ermitteln? Vielleicht so wie in dem alten Witz, wo Wanderer in ein Unwetter geraten und gerade noch in ein Nonnenkloster flüchten können? Da dort für Männer kein Platz ist, verlangen die Nonnen einen Test, der die Gruppe teilen soll in Männer, vor denen die Nonnen sicher sind und solche die gefährlichen werden könnten, letztere müssten in den klösterlichen Schweinestall. Um diese Auslese zu erreichen, werden die Wanderer in die Duschanlage geführt und geduscht. Eine junge nackte Nonne spaziert vorbei, alle die eine Erektion bekommen, werden in den Schweinestall umdirigiert, einer bekommt keine. Man will ihn wegen seiner Asexualität schon in die Nonnengemeinschaft aufnehmen, da kommt der junge Gärtner nackt zum Duschen. Und auch der letzte Wanderer muss nun in den Schweinestall.

Aber witzig ist die obige Meldung trotzdem nicht, sondern aberwitzig. Weil die Golfstaaten sind zwar ölbedingt sehr reich und können sich hoch bezahlte Spezialisten für alles leisten, aber für die gewöhnlichen Arbeiten bevorzugt man Gastarbeiter aus Ländern der dritten Welt, die sich widerspruchslos ausbeuten und drangsalieren lassen. Und auch auf Homosexualität testen. Weil Allah ist groß und im Islamistenbereich Homosexualität eine Todssünde im wirklichen Sinne des Wortes.



Yiğit Bulut: Erdogans Verschwörungsberater

Aus dem STANDARD vom 13.10.: "(..) Yiğit Bulut (..) lässt keine Woche vergehen, in der er seine Türkei nicht in den fantastischsten Farben malt - letzte Bastion der muslimischen Welt gegen den Westen, planetare Zukunftsmacht. Den EU-Beitritt der Türkei hat der Mann (..) schon abgehakt: unnötig bis sinnlos. (..)"

In Buluts Welt gibt es (..) jede Menge Verschwörungen. Wenige Tage nach der gewaltsamen Räumung des Gezi-Parks in Istanbul im Juni dieses Jahres erklärt er (..), es gäbe eine starke Gruppe, die versuche, Erdogan mit Telekinese umzubringen - 'das ist mir ganz klar'. Diese Enthüllung muss den türkischen Premier beeindruckt haben. Einen Monat später macht er Bulut zu seinem Chefberater für Wirtschaftsfragen. (Bulut) ist es auch, der glasklar erkannt hat, dass Angela Merkel und die deutsche Lufthansa hinter Gezi stecken, weil sie so sehr Angst haben, mit dem geplanten dritten Flughafen in Istanbul Marktanteile zu verlieren. (..) 'Es gibt eine ALLIANZ DES BÖSEN, bestehend aus Staaten, deren Geheimdienste und gewissen inneren Strukturen, und die WAHRHEIT ist sehr klar für den, der weiß, wie er die Dinge zu sehen hat'. (..) Im Inland werkt dafür eine 'ETABLIERTE INNERE ORDNUNG die unsere materiellen und moralischen Werte von uns stiehlt', die Kurden aufwiegelt und Chaos erzeugen will. Warum das alles schon wieder? 'Sie haben ein gemeinsames Ziel: Regierungschef Erdogan aufzuhalten, der ihnen im Weg steht; die Türkei vom Weg abbringen, den sie eingeschlagen hat, um das Größte zu werden ...' (warum hat Erdogan Bulut zu seinem Berater gemacht?) Es geht um die Wähler, die Erdogan für die nächsten zehn Jahre an sich binden will - die frommen Konservativen, die der wundersame Reichtum der Erdo-



⁸ <http://brightsblog.wordpress.com/2013/10/11/die-radikale-christliche-rechte-und-ihre-krieg-gegen-die-us-regierung/>

gan-nahen Unternehmer und der außenpolitische Crashkurs der Türkei irritiert; und die rechten Nationalisten, denen der Regierungschef eine neue strahlende Größe der Türkei verspricht. (..) Die 50 Prozent und mehr, die sich Erdogan bisher sicherte, will er sich rechts von der Mitte suchen, offenbar auch um den Preis wilder Verschwörungstheorien. Yiğit Bulut ist die Schnittmenge dieser Wähler, der Dreschflegel des islamischen Boulevards. (..) Für die Beitrittsverhandlungen der Türkei mit der EU ist in diesem Szenario kein rechter Platz mehr. Sie sind viel zu zäh, lassen die Türkei in der Rolle des Bittstellers erscheinen, verlangen Leistungen, zu denen Ankara noch nicht bereit scheint.(..)"

Soweit aus dem STANDARD. Hört sich für die Türkei schlecht und für Europa gut an. Weil auch die hiesigen Philoislamisten dadurch unter Umständen lernen könnten, dass islamistische Gedankengänge des öfteren eher keine kulturellen Bereicherungen sind.

Augen zu! Keine islamistische Paralleljustiz erkennbar!

Aussendung von Dennis Riehle - Humanistische Alternative Bodensee (HABO)

Der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestag hat auf meine vor Monaten eingereichte Petition zur strengeren Kontrolle von Paralleljustizen, insbesondere der Anwendung von religiösen Eigenauslegungen ihres Rechts, reagiert. Eine Veröffentlichung der Petition sowie eine parlamentarische Beratung wurden abgelehnt, da die Stellungnahme des Bundesjustizministeriums ergibt, dass man dort bislang keinerlei Problem mit solchen Phänomenen erkennen könne und entsprechend kein Handlungsbedarf bestehe.

Interessant ist hierbei die Begründung:

Das Justizministerium zitiert aus einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, das aus meiner Sicht für diesen Zusammenhang überhaupt nicht geeignet ist: "Eine zunächst streitige Problemlage durch eine einverständliche Lösung zu bewältigen, ist auch in einem Rechtsstaat grundsätzlich vorzugswürdig gegenüber einer richterlichen Streitentscheidung". Darüber hinaus wird im Besonderen auf islamische Paralleljustizen ausgeführt, dass nach Art. 140 GG die Religionsgemeinschaften "ihre Angelegenheiten selbstständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes ordnen und verwalten". Dass in Deutschland solche "Angelegenheiten" aber immer wieder bereits außerhalb dieser Grundlage "geordnet" werden, erkennt das Justizministerium nicht: "Dem Bundesjustizministerium liegen bislang keine Erkenntnisse vor, die den Schluss zuließen, es handele sich dabei um ein verbreitetes, mit rechtsstaatlichen Grundsätzen unvereinbares Phänomen". Ich sage: Es braucht keine Verbreitung des Problems, ein einzelner Fall reicht bereits!

Eigentlich müsste solch eine Thematik von der gesamten Gesellschaft mit Aufmerksamkeit betrachtet werden, gerade auch, wenn es um eine friedliche Integration geht. Den Rechtsstaat zu verteidigen, das ist Aufgabe der Demokratie – und damit jeder Partei, die es mit dem Grundgesetz ernst meint.

Die Petition hatte sich eindringlich auf alle religiösen Paralleljustizen bezogen – ob christlich (wo wir zum Zeitpunkt der Einreichung der Petition die eigene kirchenrechtliche Aufarbeitung der Missbrauchsskandale mitverfolgen konnten), ob jüdisch (hier war unter anderem das Recht auf Beschneidung genannt) oder islamisch (exemplarisch sei hier die Zwangsverheiratung angesprochen). Sie ist damit gegen keine einzelne Religion, sondern gegen die Tendenz, wonach Glaubensgemeinschaften jeder Art eine eigene Deutungshoheit über Rechtsverstöße zu entwickeln und die Strafverfolgung und Ahndung aus eigenen Stücken zu forcieren.

Religionsfreiheit ist ein hohes Gut und man findet sie nicht umsonst ganz weit vorne in den Grundrechten. Zu ihr gehört aber auch die Verantwortung, in einem demokratischen Rechtsstaat das Justizsystem des Landes zu respektieren und nicht zu umgehen. Toleranz muss stets ein beiderseitiges Entstehen für ungestörte Glaubens- oder Nicht-Glaubensausübung bedeuten, die aber von keinen Seiten dazu führen darf, sich außerhalb eines gemeinsamen Rechtsrahmens eigene Wege für dessen Verwässerung oder Interpretation zu suchen.

Die Petition wurde deshalb nicht umsonst von mir aus meiner Konfessionslosigkeit und damit religiösen Neutralität heraus eingereicht. Dennis Riehle.

Berufungsentscheidung in Malaysia: Nur Muslime dürfen "Allah" sagen

In der malaiischen Sprache gibt es nur das arabische Wort für "Gott", also "Allah". Bevor dort im 14. Jahrhundert der muslimische Monotheismus den Menschen aufgedrängt wurde, hatte man wohl eine Schar von Göttern und Geistern gehabt, die eigene Namen führten. Jetzt gibt's laut Urteil des Obersten Gerichtes nur noch Allah, einen dreifaltigen Allah als Christengott gibt's nimmer und auch keinen Allahsohn Jesus. Was für ein Unglück! Oder ist das nicht wieder einmal bloß ein multikultureller Beitrag des Islamismus zur Bereicherung der Weltkultur? Bestimmt ist so eine Bereicherung auch die religiöse Lage in diesem Land, die hier dem Tagesschaubericht der ARD vom 14.10. entnommen wurde: "Etwa zwei Drittel der Malaysier sind ethnische Malaien, die die Verfassung als Muslime deklariert. Sie können ihren Glauben nicht ändern. Ethnische Chinesen und Inder können ihre Religion frei wählen. Nach offizieller Lesart der Regierung ist Malaysia ein weltlicher Staat mit dem Islam als offizieller Religion." Im Urteil hatte es allerdings geheißen, eine allgemeinere Verwendung des Wortes Allah für alle Götter könnte Muslime verwirren und dazu missbraucht werden, um sie zu konvertieren. Konvertieren dürfen geborene Muslime eh gar nicht, aber wenn sie dann nicht wissen, ob ihr angeborener Allah oder der dreifaltige christliche Allah oder der indische Allah gemeint ist, könnten sie verwirrt werden und das ist wohl nicht gut.

Kein nackter Mann für iranische Augen

Meldung aus dem SPIEGEL am 14.10.: "Vor der neuen Verhandlungsrunde über Irans Atomprogramm ist ein pikantes Detail vor der Delegation aus Teheran versteckt worden: Das Marmorrelief eines nackten Mannes mit gut sichtbarem Penis vor dem Eingang des Verhandlungssaals im Uno-Gebäude in Genf wurde hinter einem weißen Vorhang verborgen, wie die Zeitung "Tribune de Genève" am Montag berichtete. Die Zeitung mutmaßte, der Gastgeber nehme damit Rücksicht auf die Gesandten des islamischen Staates, in dem das Zeigen von nackter Haut auch bei Männern nicht toleriert wird. (..)"

Hoffentlich kommt dann die iranische Delegation auch angemessen gekleidet in der Burka. Aber es ist wahrlich immer wieder schön, wie angemessen die westlichen Staaten auf die großartigen kulturellen Errungenschaften reagiert, die der Islam aus dem leider bei uns schon ganz untergegangenen Mittelalter bewahrt hat.



dieser nackte Mann schändet die iranische Moral!

Sex jihad of Tunisian girl in Syria: "They promised me paradise, so I gave myself to 152 men"

Islamversuseurope 14.10.: I've seen some reports in the mainstream media claiming the Syrian "sex jihad" stories are a myth. Some of the stories I've seen in the Tunisian press strongly suggest otherwise.

"You will go to paradise, my sister" was the promise they made to her before convincing her to leave for jihad in Syria. She was 21. Veiled from the age of 17. She attended history classes at the Faculty of Manouba before abandoning her studies and leave for Syria in the company of her husband "orfi".

It was in June 2012 that she left Tunisian territory for Turkey where she spent a week before going to Syria. Once she had arrived at Mont al-Arbaine, her husband forced her to wear the niqab and explained to her what jihad al nikah was.

Immediately divorced, the young woman married one of the leaders of Jabhat al Norsra, Abou Ayoub. Whom she divorced to marry another jihadist... And then another and another... In total, she had 152 "husbands".

Every week, every jihadette had the right to 5 new "husbands". The happy union of the jihadette du nikah and the jihadist lasted only a few hours, until the desires of the jihadist were satisfied...

Oberstes Gericht bestätigt Betrugsurteil gegen Scientology in Frankreich

Religion.ORF am 16.10.: "Frankreichs Oberster Gerichtshof hat die Verurteilung von Scientology wegen "bandenmäßigen Betrugs" bestätigt. Ein Pariser Gericht hatte 2009 eine Geldstrafe von insgesamt 600.000 Euro verhängt. Der Pariser Kassationsgerichtshof wies am Mittwoch den Einspruch zweier Scientology-Einrichtungen ab. Die ursprüngliche Verurteilung wegen Betrugs aus dem Jahr 2009 war Anfang 2012 in einem Berufungsverfahren bestätigt worden und ist mit dem heutigen Urteil des Kassationsgerichtshofs rechtskräftig. Den beiden Scientology-Einrichtungen (..) war vorgeworfen worden, Anhänger in den 90er Jahren psychisch unter Druck gesetzt zu haben, um sich an ihnen zu bereichern.(..)"

Urteil in Israel: Papa, ich will nicht zur Talmudschule

SPIEGEL-Meldung vom 16.10.: "Er wollte lieber auf die Technik- als auf die Talmud-Oberschule: Der 16-jährige Sohn eines strenggläubigen Vaters hat sich in Haifa vor Gericht durchgesetzt. Der Junge darf selbst entscheiden, wo er den Unterricht besucht. (..) Unter Berufung auf die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, die in Artikel zwölf die Berücksichtigung des Kinderwillens vorschreibt, entschied das Berufungsgericht zugunsten des Jungen.(..)"

Dialog mit Konfessionslosen gesucht

Am Katholikentag 2016 in Leipzig wollen die Katholiken wieder einmal in den Dialog mit Konfessionslosen treten. In Leipzig und Umgebung gibt's ja genug davon, 80 % Konfessionslose, 4 % Katholiken. Wie Domradio meldete hat die katholische Kirche dazu natürlich bestimmte Vorstellungen, der zuständige Bischof Koch meinte dazu, vor allem werde der Dialog mit konfessionslosen Besuchern des Katholikentages angestrebt, "vielen ist unser Glaube und unsere Kirche fremd, in manchen Familien wurde er seit Generationen nicht mehr angesprochen oder weiter gegeben". Der Bischof rechnet mit fünfzig- bis hunderttausend Besuchern, obwohl im ganzen Bistum Dresden-Meißen von den 4,3 Millionen Einwohnern nur 140.000 Katholiken sind.

Obwohl die Katholiken eine Minderheit in Sektengröße sind, übernimmt die öffentliche Hand ein Drittel der Kosten des Kirchentages. Weil die arme katholische Kirche hat ja kein Geld und bekommt vom Staat im Jahr ja bloß knappe 250 Millionen Euro für nichts⁹. Der Dialog der Konfessionslosen mit der katholischen Kirche sollte daher seitens der Konfessionslosen so geführt werden, dass die staatlichen Zuschüsse für die Kirchen zu streichen sind und dass es eine große kulturelle Errungenschaft ist, wenn Religion seit Generationen nicht mehr angesprochen oder weiter gegeben wird!

⁹ siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info1646.html>

Markus Günther kritisiert Medien im Fall Tebartz-van Elst

Markus Günther, ehemaliger Chefredakteur der AUGSBURGER ALLGEMEINEN wird am 17.10. unter der obigen Überschrift von kath.net zitiert: "Wir sind hier im römischen Zirkus. Die Löwen von heute, das sind die Medien. Und die Menge johlt, wenn der nächste durch die Arena gehetzt wird und aufgibt. (..) Es gibt hier eine richtige Lust, einen Menschen fertig zu machen. Mit Journalismus hat das nichts zu tun. Ich habe Verständnis für jede kritische Frage, aber ich möchte nicht, dass hier ein Mensch verächtlich gemacht wird. Wir alle sollten uns fragen, ob wir das wollen."



Markus Günther hat auch Fachwissen: die Geschichte der 15.000-Euro-Badewanne sei eine Falschmeldung der NASSAUISCHEN NEUEN PRESSE gewesen. Nu, dann schau'n wir mal nach in der NASSAUISCHEN NEUEN PRESSE: Am 18.10., also einen Tag nach dem Güntherischen Dementi heißt es dort: "Jochen Riebel, einer von drei 'Aufsehern' im Vermögens- und Verwaltungsrat des Bischöflichen Stuhls, wird deutlicher. 'Der Bischof ist entweder ein ausgebuffter Betrüger oder krank.' Im Gespräch mit der FNP begründete der frühere Chef der Hessischen Staatskanzlei gestern seinen schweren Vorwurf. Tebartz-van Elst habe das Gremium immer wieder mit ausweichenden oder falschen Angaben 'hinters Licht geführt'. Und die kostspieligen Sonderwünsche für die Ausstattung hätte 'kein gesunder Mensch' verlangen können. Der studierte Jurist verweist unter anderem auf die Schreinerarbeiten für die Bischofswohnung (350.000 Euro), die freistehende Badewanne (15.000 Euro), die Kunstwerke (450.000 Euro), die Fenster in der Privatkapelle (100.000 Euro) sowie auf einen Tisch im Konferenzraum (25.000 Euro) und mehrere sündhaft teure Umbaumaßnahmen. 'Das ist doch alles nicht normal!'"

Scheint also doch nicht ganz geglückt zu sein, das Dementi zugunsten des armen von den Medien verfolgten Bischofs Tebartz ...

Große Skepsis gegenüber Religion in Westeuropa

Diese Überschrift trägt ein Interview in NORDWEST-ZEITUNG vom 18.10. mit Heiner Bielefeldt, dem sehr religiösen UN-Berater für religiöse Fragen, Bielefeldt: "(..) Was mir richtig Sorgen macht, ist die wachsende Religionsverachtung, die sogar in Hass umschlagen kann. Diese erscheint inzwischen subtil oder offen in vielen Varianten. (..) Religionskritik, die in einer freiheitlichen Gesellschaft selbstverständlich möglich ist und auch drastisch ausfallen darf, verrutscht gelegentlich in populistische Religionsbeschimpfung. Wir haben das bei der Debatte um die Beschneidung von Minderjährigen aus religiösen Gründen erlebt. Das war der Blick in den Abgrund." Es ist also Religionsbeschimpfung wenn die Verstümmelung von Teilen des männlichen Geschlechtsapparates aus religiösen Gründen von der Medizin und von Menschenrechtlern abgelehnt wird. Interessant. Alle religiöse Traditionen sind anscheinend beim Herrn UN-Berater per se gut und stehen über den Menschenrechten.

Auf die Frage, ob man nicht anderer Meinung sein darf, meint der Herr Berater: "Natürlich. Was mich erschüttert hat, war aber ein aggressives Unverständnis gegenüber Anliegen von Religionsgemeinschaften und Religion überhaupt. Die Religionsfreiheit schützt natürlich den Menschen und nicht religiöse Wahrheitsansprüche als solche. Aber wachsende Teile unserer Gesellschaft bringen anscheinend wenig Verständnis dafür auf, dass Religion für viele Menschen eine existenzielle Angelegenheit ist." Also muss deswegen männlichen Babys ungefragt die Vorhaut weggeschnitten werden, weil das eine existenzielle Angelegenheit der Kindeseltern ist?



Bielefeldt meint, dass die Bedeutung der Religionsfreiheit unterminiert würde, "mir scheint dies inzwischen typisch für weite Teile von Westeuropa: Hier herrscht eine große Skepsis nicht nur gegenüber der Religion, sondern auch gegenüber dem Menschenrecht der Religionsfreiheit. Es wird gefragt: Was soll Religionsfreiheit, ist sie nicht anachronistisch? Das ist eine sehr problematische Stimmungslage, gegen die man offen angehen muss."

Lieber Herr Religionsberater unter Religionsfreiheit verstand man ursprünglich die Wiederherstellung des Zustandes vor der Christianisierung, im römischen Reich hatte es die Religionsfreiheit gegeben, dort war die Wahl unter Jupiter, Zeus, Jehova, Teutates usw. möglich, es gab auch keine Religionspflicht. Das wurde vom Christentum rigoros abgeschafft und es dauert Jahrhunderte bis man seine Konfession wählen konnte und tief bis ins 20. Jahrhundert, dass Religionsfreiheit auch als Freiheit von Religion langsam akzeptabel wurde. Heute geht es bereits darum, dass religiöse Vorstellungen keine Basis dafür sein können, Bedingungen für gesellschaftliche Zielrichtungen vorzugeben, dass etwa z.B. religiöse Traditionen über den Menschenrechten stünden oder sich Gesetze nach religiösen Vorgaben zu richten hätten, die europäischen Scharia-Zeiten sind vorbei (wenn sie sich auch in den islamistischen Parallelgesellschaften bereits wieder massiv einschleichen).

Seit Juni 2010 ist der katholische Theologe Bielefeldt Sonderberichterstatter für Religions- und Weltanschauungsfreiheit des UN-Menschenrechtsrats, was praktisch heißt, er vertritt dort die Religionsinteressen. Wie man ja auch aus dem obigen Text sieht. Zuerst kommt die Religion und wenn was anders kommt, dann muss man kritisch reagieren und die Religionsrechte verteidigen.

Schönborn: Sexualität ist Geschenk und Auftrag Gottes

Interessant was für theoretische Erkenntnisse ein Zölibatär hat! Sexualität darf er ja eigentlich nur aus dem Lexikon und von der Pollution, dem unwillkürlichen Samenerguss im Schlaf, kennen. Auf der Wiener Diözesan-Site gibt's die Unterseite "Frag den Kardinal" und dort wurde er nach der katholischen Sexualität gefragt. Sexualität müsse gemäß Schönborn positiv integriert werden, sie einerseits als Geschenk und andererseits auch als Auftrag Gottes wahrzunehmen.

Dass die sexuellen Lustgefühle evolutionär die zweigeschlechtliche Fortpflanzung in Gang gesetzt haben, ist dem Kardinal anscheinend nicht bekannt. Wenn die Fortpflanzung nicht mit Genuss verbunden wäre, das Leben auf Erden wäre schon nach den Einzellern ausgestorben. Da aber nach der katholischen Theorie, dass das Erdenleben wegen des am Kreuz leidenden Jesus ein Jammertal zu sein hätte, ist der Umstand, dass Primaten im Gegensatz zu anderen Viechern Sex auch zum bloßen Vergnügen und nicht bloß zur Fortpflanzung verwenden, höchst verdächtig! Da kommen rasch theologische Zweifel auf, ob das noch zum Auftrag Gottes gehören könnte. Schönborn warnt davor, den Partner für die eigene Lust benützen zu wollen. Wie es ist, wenn Kleriker zur Gewinnung der eigenen Lust in Handarbeit den eigenen Körper verwenden, dazu sagte er nix. Es gehe um die Zuwendung zum anderen und um das ordentliche Gleichgewicht zwischen der Bejahung der Sexualität und dem rechten Umgang damit.

Dann wird's ganz doof: Mitzubedenken sei die Ambivalenz der Sexualität, die schon bei der **Vertreibung aus dem Paradies** offenkundig geworden sei. Da haben sich also seit der Ursuppe Lebewesen fortgepflanzt, die Evolution entwickelte das Leben vom Einfachen zum Komplizierten, die Primaten bildeten sich und ein Zweig davon waren menschliche Wesen, über mehrere Stufen ging das zum Homo sapiens. Als der katholische Gott den Homo sapiens sah, sperrte er ihn ins Paradies und ließ ihn und seine Frau dort alleine. Die aßen vom Baum der Erkenntnis, merkten dass sie nackt waren (was eine Umschreibung für die Sexualität ist) und wurden deswegen aus dem Paradies verwiesen. Außerhalb des Paradieses vögelten sie dann und erzeugten das Menschengeschlecht. So sieht offenbar ein katholischer Kardinal die Menschwerdung des Affen. Zumindest wenn er diese Adam&Eva-Sage aus der Bibel wörtlich nimmt. Was er offenbar tut.



hier eine der berühmten Zeichnungen des tschechischen Illustrators Zdenek Burian, zu sehen ist die Vormenschengattung Australopithecus afarensis - die durften noch in freier Wildbahn vögeln, erst beim Homo sapiens wurde das vom katholischen Gott vorerst abgeschafft und dann strafweise wieder eingeführt ("Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein")¹⁰

Über sich selber sagte Schönborn, er sei 68 und lebe zölibatär. Das Wort "Zölibat" kommt vom Lateinischen "caelibatus" und bedeutet "Ehelosigkeit". Es ist keine so große Sensation, dass ein Kardinal nicht verheiratet ist und mit 68 werden ihn auch die Hormone nicht mehr täglich drücken. Als Schönborn Dominikaner wurde, habe ihm ein altgedienter Mönch gesagt, "du wirst bis zum letzten Atemzug damit zu kämpfen haben". Aber so schlimm ist das nimmer, wenn er einmal 85 sein wird, wird er sich gar nimmer daran erinnern können, was das war, das ihn sein Leben lang so bedrückt hat. Und schließlich hat er sich selber freiwillig ans katholische Kreuz genagelt.

Katholische Kirche: Bischöfe verschweigen Millionenvermögen

Die katholische Kirche rühmt sich gerne ihrer Armut. Weil vor lauter Gottergebenheit rühmt man sich nicht gerne der ungeheuren Reichtümer, die diese Institution seit der Betrugsgeschichte mit der "Konstantinischen Schenkung" weltweit zusammengestohlen, ergaunert, erpresst, erschwindelt, erbettelt und geschäftlich verdient hat. Wenn die Öffentlichkeit im aufgeklärten Zeitalter aus aktuellem Anlass (der heißt Franz-Peter Tebartz-van Elst und ist ein megalomane Bischof in Deutschland) nach den Kirchenschätzen fragt, dann legt man das natürlich gerne offen. Wenn es irgendwie möglich ist, aber nicht allzu heftig.

Aus einer SPIEGEL-Meldung vom 20.10.: "Deutschlands katholische Bistümer verfügen nach Recherchen des SPIEGEL über deutlich höhere Vermögen als bislang bekannt. Trotz der Transparenzoffensive in der vergangenen Woche verschweigen Bischöfe mehrstellige Millionenbeträge, etwa in gesonderten Vermögenshaushalten oder in Vermögenshaushalten von Domkapiteln. Im Bistum Limburg sind demnach seit 1948 Kirchensteuereinnahmen von geschätzt 300 Millionen Euro in eine graue Kasse verschoben worden. Sie wurden nicht im Bischöflichen Stuhl verbucht, sondern in einem kaum bekannten Vermögenshaushalt des Bistums. In Hamburg beziffert ein Kirchensprecher die 'Rücklagen der Körperschaft Erzdiözese Hamburg' auf Anfrage des SPIEGEL auf rund '156 Millionen Euro'. In der vorigen Woche hatte die Diözese das Vermögen ihres Erzbischöflichen Stuhls mit 35 Millionen Euro angegeben.(...)" Usw. Auch bei den Angaben über die Liegenschaften blieb man bescheiden unter der Wirklichkeit der realen Quadratkilometer.

¹⁰ Genesis 3, 16 - die Frau hatte ja den Mann dazu verführt, vom Baum der Erkenntnis zu essen, dafür wurde sie nun speziell für alle katholische Ewigkeit bestraft - die Frauen mussten nunmehr Kinder gebären, bei den Affen hat sie wohl noch der Storch gebracht - zumindest lässt sich das nach der Bibellektüre vermuten ...

Umfrage: Tebartz-van Elst ist der peinlichste Deutsche

Die HANNOVERSCHE ALLGEMEINE berichtete am 21.10 von der Umfrage "Wer ist der peinlichste Deutsche" und nannte als mögliche Kandidaten Heidi Klum, Oliver Pocher und Boris Becker. **Der Sieger heißt jedoch Franz-Peter Tebartz-van Elst!**

WELTBILD hat zuwenig Geschäft und zuviel Personal

Der deutsch-kirchliche Medienkonzern WELTBILD hat - nach der vor zwei Jahren gestarteten Hetze gegen das für ganz strengkatholisches Sündenbewusstsein zu sündige Angebot - dieses Angebot vermehrt nach den Sehnsüchten von Pfarrerköchinnen und luftgetrockneten Klerikern ausgerichtet. Das reichte den Kritikern nicht. Der geplante Verkauf scheiterte, die geplante Überführung in eine Stiftung kam ebenfalls nicht zustande und nun merkt man auch noch den Druck der anderen Anbieter: nicht nur Amazon und andere Internetler, da ist WELTBILD ja auch aktiv. Aber die WELTBILD-Firma ist inzwischen zumindest bei Teilen ihres Publikums ob ihres katholisch-zensierten Angebotes auch berüchtigt und verliert daher Umsatzanteile an säkulare Firmen.



Am 21.10. ließ man nun wissen, vorerst werden 140 Mitarbeiter abgebaut, der Konzern schreibt rote Zahlen, die Gewerkschaft fürchtet den Abbau von hunderten Mitarbeitern, weil sich die Firma, die auch 2014 mit Verlust arbeiten wird, ihre Tätigkeit noch mehr übers Internet abwickeln und lokale Standorte abbauen will. Was nicht unbedingt ungefährlich ist. Weil ans Internet gewöhnte Kunden, die inzwischen bei Amazon nicht nur Bücher, CDs und DVDs kaufen, sondern auch Elektrogeräte und Kleidung, werden nicht unbedingt auf einen Anbieter mit zensiertem Angebot zurückkommen, dessen Angebot zudem dem Allesverkäufer Amazon nicht einmal in die Nähe treten kann. Da wäre es vernünftiger im Filialhandel den Kunden die Verkaufsartikel nach angreifen zu lassen. Um den Bestand des Konzern zu sichern, werden jetzt die Eigentümer - die deutschen Diözesen - Geld springen lassen. Den Anfang machte das Bistum Augsburg mit 15 Millionen. Wenn die anderen Diözesen auch in die Kasse greifen, haben wir wieder ein neues Thema in Sachen kirchlicher Reichtum ...

Ganz traute er seinem Allah nicht:

Ein afghanischer Selbstmordattentäter umwickelte seinen Penis mit Titan, damit dieser unversehrt bleibe und für den Sex mit den 72 Huris im Paradies intakt sein wird. Dies berichtet die ägyptische Tageszeitung "Akhab Alhawades – Unfallnachrichten" am 23. Oktober 2013.

Missbrauch: US-Erzdiozese zahlte elf Mio. Dollar

Aus religion.ORF vom 24.10.: "Die katholische US-Erzdiozese Minneapolis hat nach Informationen der Tageszeitung "Star Tribune" zwischen 2003 und 2012 knapp elf Millionen Dollar (acht Millionen Euro) an Missbrauchsoffer gezahlt. Bei der Summe handle es sich lediglich um solche Entschädigungen und Hilfsleistungen, die ohne Beteiligung staatlicher Gerichte gewährt worden seien, so die Zeitung (...) unter Berufung auf interne Dokumente. (...) Landesweit zahlten die US-Diözesen laut der "Star Tribune" für die Beilegung von Rechtsstreitigkeiten und Entschädigungen im vergangenen Jahr umgerechnet 82 Millionen Euro. Darunter fielen 40 Millionen Euro für Entschädigungen, 5,2 Millionen für Therapien von Missbrauchsoffern und 25 Millionen für Anwaltskosten, so die Zeitung unter Berufung auf offizielle Zahlen der Bischofskonferenz für 2012. Diese Ausgaben seien seit 2007 rückläufig; damals zahlten die US-Diözesen 362 Millionen Euro für die Folgen von Missbrauchsfällen."

Da kann sich die katholische Kirche in Österreich freuen!

Dank der kircheneigenen Klasnic-Kommission und der staatlichen Beihilfe bei der kostensparenden Abwicklung bzw. Abwiegung der Missbrauchsfälle konnten Millionen Kirchengelder gespart werden! Eigentlich sollte die r.k. Kirche die Frau Klasnic dafür entsprechend würdigen, sie vielleicht zu einer Ehrendomprobstin ernennen oder so.



Bild von 2010: freudig-erregt gehen Klasnic und Schönborn durch die Selbstabwicklung der klerikalen Missbrauchsverbrechen in eine sparsame katholische Zukunft

BRD: Fast zwei Drittel gegen staatliche Kirchensteuer

In Österreich stellt der Staat der katholischen Kirche zur Kirchenbeitragseinhebung die Meldedaten zur Verfügung. Auf den Meldescheinen ist auch eine Spalte für das Religionsbekenntnis vorgesehen. Ein Irrwitz, weil was geht das den Staat an, am Meldeschein wird ja auch nicht gefragt, ob jemand bei der Gewerkschaft ist oder Mitglied einer politischen Partei. Das dient ausschließlich dazu, dass bei Adressänderungen sich die Kirchenbeitragsstellen nicht selber darum kümmern müssen, sondern sich der Staat kostenlos darum kümmert. Jedoch kann eine Eintragung des Religionsbekenntnisses weder erzwungen, noch überprüft werden. Wenn wer hinschreibt, er sei mongolisch-orthodox, muss es den Meldeämtern auch recht sein, ebenso wenn gar nichts eingetragen wird.

In Deutschland ist der staatliche Beitrag noch weitaus schlimmer, dort heißt der Kirchenbeitrag "Kirchensteuer", weil er als Zuschlag zur jeweiligen Lohn- oder Einkommenssteuer eingehoben wird. Das Finanzamt kennt das Einkommen (soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt) und kassiert die Steuer gegen eine mäßige Gebühr für die Kirchen. In Österreich haben die Kirchenbeitragszahler wenigstens noch die Chance, dass die Beitragstellen das Einkommen zu gering schätzen, weil die Kirchenmitglieder wohl nur dann mit einer Lohnbestätigung dort aufkreuzen, wenn zu hoch geschätzt wurde. Wenn in der BRD wer aus der Kirche austritt, muss das verschieden nach Bundesländern am Standesamt oder am Finanzamt gemeldet werden, dann wird am Finanzamt die Einhebung einer Kirchensteuer eingestellt. Solche seltsamen staatlichen Mithilfe bei der Mitgliederkassierung gibt es weltweit nur Deutschland, Österreich und der Schweiz. In manch anderen Staaten ist es noch wesentlich schlimmer, da gibt es wie in England, eine Staatskirche und alle Steuerzahler müssen dafür ihr Geld verscheißen.

In Deutschland gab es jetzt eine Umfrage bezüglich Kirchensteuer, FOCUS berichtete am 24.10. darüber: "Knapp zwei Drittel der Deutschen lehnen einer Umfrage zufolge die staatlich erhobene Kirchensteuer ab. Stattdessen sollte die Kirche aus Mitgliederbeiträgen finanziert werden. Selbst 51 Prozent der befragten Katholiken seien gegen die bisherige Form der Kirchensteuer (...). Die Rolle der Kirche in Deutschland war zuletzt kritisch diskutiert worden. Anlass dafür war die Affäre um den Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst, der nun vom Papst eine Auszeit verordnet bekam."

Freiwillige Selbstzensur für Religionswitze...

...**d**as schlägt der enthobene katholische Theologe und bekannte katholische Kirchenkritiker Hans Küng in einem Interview mit der STUTTGARTER ZEITUNG vor. Er meint zwar, man dürfe auch über Religionen Witze machen, jedoch *"der Kabarettist muss sich schon seiner Verantwortung stellen. Er muss sich der Wirkung seiner Mittel bewusst sein und selbstreflektierend in der Lage sein, aus Rücksicht auf das Ganze auf das eine oder andere Mittel zu verzichten. Eine Grenze ist aus meiner Sicht sehr wichtig, und die betrifft die großen Figuren der religiösen Weltgeschichte: Moses, Jesus, Mohammed, Buddha, Konfuzius... Jedem Kabarettisten muss klar sein, was immer ich über diese Figuren erzähle oder in Geschichten, Filmen oder auf Zeichnungen mit ihnen veranstalte, es kann, wenn es ohne Ehrfurcht geschieht, die Gläubigen der jeweiligen Religionsgemeinschaft tief emotional treffen, kann ihre Gefühle verletzen und kann darüber Auswirkungen haben auf das Miteinander der Religionen überall auf der Welt."*



Sowas zu zeichnen, ist unverantwortlich!
Weil sonst passiert's wirklich!

Als Beispiel führt er dann die Geschichte mit den Mohammed-Karikaturen in einer dänischen Zeitung an, die - weil die dänische Regierung diese mit der Pressefreiheit verteidigt habe - in diversen Staaten zu Ausschreitungen von Muslimen geführt habe. Küng ist also dafür, Presse- und Meinungsfreiheit abzuschaffen, wenn irgendwelche Extremisten durchdrehen. Hans Küng möchte nicht als Islambeleidiger geköpft werden, sondern vorbeugend kapitulieren. Er ist schließlich Katholik und kennt daher aus der Geschichte auch die katholischen Zeiten, wo es bei Religionswitzen katholisch-talibanisch zunging.



Im Anhang des Interviews heißt es: *"Hans Küng (85) zählt zu den bedeutendsten Theologen unserer Zeit. Sein Projekt Weltethos hat zum Ziel, einen von allen Weltreligionen getragenen Wertekanon zu formulieren, der das friedliche Miteinander der Kulturen fördert."* Das sollet man wirklich bleiben lassen! Die Religionen haben der Menschheit seit Jahrtausenden so einen Schaden zugefügt, dass eine religiöser Weltethos das Letzte ist, was wir brauchen!

Pränataldiagnostik: Vatikan protestiert bei UNO

Meldung von religion.ORF vom 25.10: "Vorgeburtliche Diagnostik, die über Leben oder Tod eines ungeborenen Kindes entscheide, sei "unvereinbar mit der Konvention über die Rechte von Kindern", so der Vatikan-Beobachter bei der UNO, Erzbischof Francis Chullikatt. Das sagte er in einer Ansprache vor der Sitzung der Kinderrechtskonvention der UNO in New York, die der Vatikan diese Woche veröffentlichte. Ungeborene Kinder gehörten nicht zu einer "Unterkategorie des Menschlichen" und jedes Kind habe vor allem das Recht darauf, "überhaupt geboren zu werden", so der päpstliche Gesandte. Das Recht auf Leben müsse, so Chullikatt, für alle Menschen in den Grundrechten garantiert sein, ohne Unterscheidung wie etwa nach Geschlecht, Behinderungen oder eugenischen Politikerentscheidungen. Pränataldiagnostik mit Absicht der Selektion sei daher strikt abzulehnen.(..)

Ganz eine einfache Antwort auf diese katholische Lehre: Wenn jedes Kind das Recht hat "überhaupt" geboren zu werden und daher ein genetisch geschädigter Embryo bedingungslos ausgebrütet werden muss: was ist dann mit dem Embryo, der nach einer Pränataldiagnostik an Stelle des geschädigten Embryos zur Welt gekommen wäre? Der wird ja dann auch nicht geboren! Aber das Ganze hängt wohl wieder einmal mit der katholischen Leidtradition zusammen: Alle müssen auf Erden leiden, weil der HErr am Kreuz gelitten hat. Und darum verdammt der verdammte Vatikan die Pränataldiagnostik, weil sonst gibt's zuwenig behinderte Leidenskinder.

Papst beklagt rückläufige Beichtpraxis

Daran ist die kath. Kirche aber selber schuld! Weil im 2. Vatikanum wurde die alte Pflicht, vor dem Empfang der Kommunion müsse jede/r Katholik/in gebeichtet haben, damit er/sie sündenfrei sei, abgeschafft. Jetzt braucht man nur frei von "schweren Sünden" sein, die leichten Sünden kann man sich sozusagen selber beichten und vergeben. Religion.ORF meldete am 25.20. jedenfalls: "Papst Franziskus hat am Freitag während seiner Frühmesse im vatikanischen Gästehaus Santa Marta eine rückläufige Beichtpraxis in der katholischen Kirche beklagt. Bisweilen fehle den Gläubigen der Mut dazu, ihre Sünden von Angesicht zu Angesicht im Vieraugengespräch zu bekennen, sagte Franziskus. Diese Menschen versuchten, ihre Verfehlungen mit dem Hinweis zu rechtfertigen, dass alle Sünder seien. (...) Auch seine Sünden allein und unmittelbar vor Gott zu bekennen, reiche nicht aus, hob Franziskus hervor. (...) Ein wirkliches Schuldbekennnis könne nur von Angesicht zu Angesicht erfolgen. Zudem müssten die Sünden stets konkret benannt werden. Viele Gläubige würden ihre Verfehlungen indessen nur in einem sehr allgemeinen Sinne bekennen. Als Vorbild verwies der Papst auf Kinder. Diese würden in der Beichte stets ihre Sünden einzeln aufzählen."



In den Kirchengeboten heißt es im § 2: "Du sollst deine Sünden jährlich wenigstens einmal beichten." Da es nicht "du musst ..." heißt, klingt es unverbindlich, da im Gegensatz zu den 10 Geboten dahinter kein erkennbares moralisches Gebot steht wie etwa bei "du sollst nicht töten". Auch die paar Katholiken, die die Kirchengebote noch kennen, werden sich wegen einer Beichte nicht unbedingt strapazieren. Noch dazu ist es erheblich peinlich, einem Pfarrer, den man kennt und der einen kennt, irgendwelche schwere Sünden zu erzählen.

Hab mir das jetzt auch angebotsseitig ein bisschen in der Praxis angeschaut. Es gibt in der katholischen Kirche sieben Sakramente¹¹: Taufe, Firmung, Eucharistie, Bußsakrament, Krankensalbung, Priesterweihe, Ehe. Habe nun auf ein paar Pfarrhomepages gesucht, um dort was über diese Sakramente nachzulesen. Eine Site war die der Kleinstadt Traun, wo ich früher gewohnt habe. Dort war unter "Sakramente" aufgelistet, was im Bild rechts (grafisch etwas veränderter Screenshot) zu sehen ist. Man staunt jedenfalls: aufgezählt werden sieben Sakramente. Dass die Firmung ein Sakrament ist und nicht die Firmvorbereitung, ist wohl klar, dass die Priesterweihe fehlt, ist auch verständlich, die Erstkommunion ist kein eigenes Sakrament (fällt unter Eucharistie), aber eine eigene Veranstaltung. Aber das Begräbnis ist ganz sicher kein Sakrament, dafür fehlt die Beichte (Bußsakrament) und die wäre eins. Aber das scheint man in dieser Pfarre gar nicht mehr zu wissen. Bei den aufgelisteten Punkten können Links angeklickt werden, die nähere Informationen bieten. Sprechstundenmäßig geregelte Beichttermine waren wegen des kompletten Fehlens dieses Sakraments keine zu finden, was Zeugnis für die fehlende Beichtnachfrage ablegt. Eine Stichwortsuche durch die ganze Homepage förderte dann doch noch einen Beichthinweis aus der letzten Märzwoche (Ostern) hervor: *"Die Termine für die Kartage und Ostern betreffend Gottesdienste, Kinderfeiern, Beicht- und Aussprachegelegenheiten finden Sie im Pfarrbrief sowie bei den Kirchenausgängen und im Schaukasten. Bitte dort nachlesen."* Die traditionelle Osterbeichte, die kennen ein paar von den alten Katholiken doch noch! Und die Kinder werden vor der Erstkommunion offensichtlich immer noch damit gequält, Sünde für Sünde nach dem Beichtspiegel beichten zu müssen, das sichert dann ab, dass sie im späteren Leben nie wieder beichten gehen! Ich kann mich an diesen gräulichen Beichtterror mit größtem Abscheu noch sehr gut erinnern!

Sakramente

Hier finden Sie nähere Informationen zu den Feiern von Sakramenten

- Firmvorbereitung
- Taufe
- Erstkommunion
- Eucharistie
- Ehe
- Krankensalbung
- Begräbnis

Schweiz: Mit Werbefilmen und Inseraten auf der Suche nach katholischem Personal

Am 25.10. war auf der schweizer Site 20min zu finden: "Tabubruch: Kirche macht Werbung im Tram und Kino - Erstmals wirbt die katholische Kirche um Personal. Damit stößt sie intern auf Widerstand: Für eine Berufung dürfe man nicht werben. Höchstens beten. (...) 'Bei konstant tiefen Abschlusszahlen in Theologie und Religionspädagogik ist die Personalsuche für die katholische Kirche eine dringliche Schlüsselaufgabe', sagt Thomas Leist von der Informationsstelle für kirchliche Berufe IKB. Die Anzahl von Theologieabsolventen habe stetig abgenommen. Zudem habe man zu lange auf Kirchenpersonal aus Deutschland gesetzt: 'Doch jetzt ist auch dort der Markt zusammengebrochen.' Jetzt fehlen Priester, Pastoralassistenten, Seelsorger und Religionspädagogen. (...)"

Ist es nicht schön, sowas zu lesen? Auch in Bereichen wo es keinen Zölibat gibt, findet sich kaum noch ein Nachwuchs, Religion ruft immer weniger Interesse hervor, sein Leben lang in so einem Bereich zu arbeiten, erscheint mit Recht als wenig sinnvoll. Aber zum sinkenden Personal passt die sinkende Nachfrage, irgendwie gleicht sich das vielleicht eh wieder aus...

¹¹ Was ist ein Sakrament? Wikipedia: Als Sakrament bezeichnet man in der christlichen Theologie einen Ritus, der als sichtbares Zeichen beziehungsweise als sichtbare Handlung eine unsichtbare Wirklichkeit Gottes vergegenwärtigt und an ihr teilhaben lässt.

Protest gegen Frauenautofahrverbot in Saudi Arabien

Die von einem Frauenkomitee organisierten Proteste gegen das saudische Frauenautofahrverbot wurden nach massiven Drohungen der Behörden im letzten Moment von diesem Komitee zurückgenommen. Der SPIEGEL schreibt am 26.10. dazu: Es sollte der Samstag der Autofahrerinnen werden. Doch nur wenige Frauen wagten sich in Saudi-Arabien ans Steuer, um gegen das Fahrverbot zu demonstrieren. Die Organisatorinnen der Protestaktion hatten ihre Mitstreiterinnen zurückgerufen - offenbar aus Angst vor Drohungen der Behörden. (..) "Aus Vorsicht und Respekt vor den Warnungen des Innenministeriums bitten wir die Frauen, sich heute nicht ans Steuer zu setzen".



Aber nicht vergessen: Bis 1958 durften auch in Westdeutschland Frauen nur ans Steuer, wenn sie eine schriftliche Genehmigung des Ehemannes oder Vaters vorlegten. Und bis 1958 waren Ehefrauen auch dem Willen ihrer Ehemänner unterworfen, die bestimmten, ob ihre Ehefrauen ein eigenes Bankkonto eröffnen, sich weiterbilden oder eine Arbeit aufnehmen durften. Den Kopf verschleiern, mussten die Frauen in der BRD allerdings auch 1958 nicht ...

Autofahrende Frauen in Saudi-Arabien festgenommen¹²

Aus den SALZBURGER NACHRICHTEN vom 27.10.: "Die saudi-arabischen Behörden haben 14 Frauen festgenommen, die am Samstag im islamischen Königreich verbotenerweise ein Fahrzeug gesteuert haben. Die Frauen waren am Samstag einem Aufruf der Kampagne "Women2Drive" gefolgt, um gegen das in Saudi-Arabien geltende Fahrverbot für Frauen mobil zu machen. Demnach sollten sich möglichst viele Frauen demonstrativ ans Steuer setzen, um dem Verbot zu trotzen. Die Festnahmen erfolgten in Riad, Jeddah, Mekka und in der Ost-Provinz (..). In der Hauptstadt Riad mussten fünf Frauen aufs Polizeirevier, unter ihnen eine ägyptische Staatsbürgerin. Einige Teilnehmerinnen der Aktion ließen sich bei ihren Autofahrten filmen und stellten die Clips ins Internet. Auf der Internet-Plattform YouTube erschien ein Dutzend derartiger Kurzfilme. Saudi-Arabien ist das einzige Land der Welt, in dem es Frauen grundsätzlich verboten ist, Auto zu fahren. Das gilt auch für die zunehmende Zahl von saudischen Bürgerinnen, die im Ausland einen Führerschein erworben haben, und für Ausländerinnen."

Man wartet als Mensch, der so einer mittelalterlichen Religion kritisch gegenübersteht, auf Proteststimmen aus dem Islamlager und dem Lager der Philoislamisten. Aber dorthier ertönt bisher nur dröhnendes Schweigen. Dabei hat im August 2012 sogar der saudische Islamgelehrter, Abdul-Wahab al-Hamikani anhand des Koran nachgewiesen, dass Allah den Frauen das Autofahren gar nicht verboten haben kann: "Grundsätzlich dürfen wir nicht abseits des islamischen Gesetzes handeln. Das Fahren eines Autos oder das Mitfahren ist für Frauen erlaubt. Es ist einfacher für eine Frau, mit einem Auto zu fahren als sich auf einem Tier, Pferd oder etwas Ähnlichem fortzubewegen. In der Überlieferung über Allahs Propheten - Allahs Heil und Segen seien auf ihm - wollte er Asma hinter sich reiten lassen, als er sie in der Gegend von as-Subair getroffen hatte. Das heißt, Frauen ritten zu Muhammads Lebzeiten Kamele und andere Tiere. Sie taten es in vornehmerem Zustand. Wenn Frauen mit dem Auto fahren, sind sie in vornehmerem Zustand, als wenn sie auf einem Esel, Maultier oder Pferd reiten würden. (..) Wir urteilen daher: Eine Frau, die jemanden zur Verfügung hat, der sie mit dem Auto mitnehmen kann, sollte dem den Vorzug geben. Dass allerdings eine Frau mit einem Bus oder einem Taxi fahren darf, nein, ich schwöre bei Allah, dies ist nicht erlaubt. Ich schwöre bei Allah, sie darf ein Privatauto fahren, abseits von den ganzen Freveln¹³ (..). Dabei verschleiert die Frau ihre Augen mit einer schwarzen Brille. Nichts von ihren Augen ist so erkennbar. In diesem Zustand kann sie sehen, ohne selbst gesehen werden zu können. Ihre Hände verschleiert sie mit Handschuhen. Es wäre allerdings besser, wenn sie ihre Wohnung gar nicht verlassen würde. Ihre Angehörigen müssen wissen, wohin sie mit dem Auto gefahren ist, so dass sie nicht über eine unkontrollierte Freiheit verfügt."

Erhebend diese großartigen Schilderung aus so einer großartigen Kultur lesen zu dürfen! Vollverschleiert und mit Handschuhen plus familiärer Genehmigung sollten Frauen sogar in Saudi Arabien mit dem Auto fahren dürfen...

Limburger Bischofsresidenz könnte Flüchtlingsheim werden

Über diese Variante der Verwendung des Protzbau des Herrn Terbartz berichtete am 27.10. der SPIEGEL: "(..) Ein 2000-Quadratmeter-Komplex mit Alabastersteinfenstern, Natursteinverkleidungen und einem eigenen Taubenabwehrsystem könnte bald leer stehen. Es handelt sich um die Bischofsresidenz in Limburg, deren teurer Bau zur Beurlaubung des Bischofs Franz-Peter Tebartz-van Elst geführt hat. Nun debattieren das Bischöfliche Ordinariat und der Klerus über die Zukunft des Protzbaus. Zu den diskutierten Szenarien gehören laut Informationen des SPIEGEL ein Flüchtlingsheim, eine Anlaufstelle für Obdachlose und eine Suppenküche. 'Der Geldgestank muss weg', sagte ein Mitglied des einflussreichen Domkapitels. (..)"

¹² Siehe dazu auch einen YouTube-Kurzbericht von Arte - <http://www.youtube.com/watch?v=eW0hEI9M0Sg> - mit passenden Kommentartext dazu: (der Bericht wird mit Quad-Fahren eingeleitet) "Islam vernichtet sowas 'Böses' wie Kino oder Bars. - Männer lügen, wenn sie den Mund aufmachen. Frauen durften ja bis vor kurzem nicht mal Quad fahren. Warum..? Weil die Frauen schlecht Auto fahren und dauern zusammenstoßen. Saudi Arabien hat die höchste Unfallzahlen, obwohl nur Männer fahren dürfen! Islam ist da, wo Dummheit die Bösartigkeit und Lüge trifft!

¹³ diese Freveln sind: Geschlechtervermischung, Kontakte im öffentlichen Verkehr, Belästigung von Frauen

Experte: Pädophile Neigung kein Ausschlussgrund vom Priesteramt

Das meldete die KATHPRESS am 27.10.: "Der Berliner Sexualwissenschaftler Klaus M. Beier sieht in einer pädophilen Neigung keinen Grund zum Ausschluss vom Priesteramt. Jedoch müsse diese willentlich oder therapeutisch nicht änderbare Präferenz mit einer vollständigen Verhaltensabstinenz einhergehen, schreibt der Psychiater in der von den Jesuiten herausgegebenen Monatszeitschrift STIMMEN DER ZEIT. Dies sei aber gerade 'von einem gläubigen Christen' nicht nur erwartbar, sondern auch zu leisten. 'Die soziale Ausgrenzung verhaltensabstinenten Pädophiler ist unchristlich', schreibt der Mediziner. Wirksame Missbrauchsprävention werde so gerade verhindert. Die Zölibatsverpflichtung habe für die Betroffenen eine hohe Anziehungskraft. Sie hofften, ihre zutiefst konflikthafte und vor anderen verheimlichte Sexualität so hinter sich lassen zu können. Damit erlügen sie jedoch einem 'verhängnisvollen Fehlschluss', denn biologische Prinzipien ließen sich nicht 'durch starken Glauben und Folgsamkeit in den religiösen Unterweisungen' außer Kraft setzen."

Also was jetzt? Was gilt jetzt die Verhaltensabstinenz oder die biologischen Prinzipien? KATHPRESS weiter: "Die Betroffenen müssten laut Beier stattdessen befähigt werden, sich offensiv zur Übernahme von Verantwortung zu bekennen und notfalls Hilfe in Anspruch zu nehmen, die sicherstellen kann, dass es nie zu sexuellen Übergriffen kommt." Im Folgenden vergleicht Beier Pädophile mit Diabetikern und Alkoholikern, die würden wegen ihrer Krankheit von der Gemeinschaft auch nicht ausgegrenzt, "das Gleiche sollte für die Pädophilie gelten". Konkret dürfe nicht mit religiösen Diskursen, sondern "vielmehr beim Verhalten angesetzt werden, 'denn dies führt zu Schäden bei den Opfern'." Genaueres war der KATHPRESS-Meldung nicht zu entnehmen. Vielleicht gründet der Experte nun Selbsthilfegruppen für anonyme klerikale Päderasten?

Wir schützen unsere Kinder !!!



Warum sind wir auf Erden?

Mit dieser Frage befasste sich am 27.10. kath.net. Die einfache katholische Antwort lautet, "Wir sind auf Erden, um Gott zu dienen und einst in den Himmel zu kommen". Ein echter katholischer Fachmann, ein gewisser Stephan Fleischer, wusste es noch gründlicher, weil er kennt die gültige Variante aus dem YouCat, dem jungen Katechismus: "Wir sind auf Erden um Gott zu erkennen und zu lieben, nach seinem Willen das Gute zu tun und einst in den Himmel zu kommen". Aber er fürchtet sich, dass der zweite Teil des Satzes, also der Teil vom In-den-Himmel-Kommen, heute zuwenig verbreitet wird.



Er meint konkret: "Der wirklich letzte Sinn unseres Daseins, 'einst in den Himmel zu kommen', ist in der modernen Verkündigung weitgehend an den Rand gedrängt, wenn nicht gar verschwunden. Das heißt nicht, dass man ihn leugnet. Es scheint sich aber eine neuartige Prädestinationslehre durchzusetzen, welche dem Menschen einen einzig möglichen Ausgang seines Lebens offen lässt, das ewige Heil. Man begründet dies, wenn überhaupt auf die Frage eingegangen wird, mit der Liebe Gottes, 'der doch nicht will, ... der doch nicht kann ...' Biblisch begründet aller-



dings scheint mir eine solche Lehre nicht. Sie steht übrigens auch im Widerspruch mit der so oft beschworenen Freiheit, die Gott uns schenkt."

Weil das ist gefährlich: "Ein Vergessen oder gar Leugnen dieser letzten und alles entscheidenden Wahlmöglichkeit, mit Gott oder ohne Gott, verleitet dazu, das ewige Heil bedeutungslos zu machen, den Sinn unseres Lebens ganz im Hier und Jetzt zu suchen." Und darum: "nur (...) im ständigen Bemühen aus der Liebe zu Gott heraus das eigene Leben zu leben, und die uns von seiner Liebe zugeteilten Aufgaben zu erfüllen, wird der Mensch schlussendlich fähig und bereit, am ewigen Leben bei Gott teilzunehmen."

Habt Acht! Liebet Gott! Weil sonst kommt Ihr nicht in den Himmel. Wozu wieder einmal eine meiner Dauerfloskeln aus meinen Verkündigungen Verwendung finden kann: Wir kommen beide nicht in den Himmel! Der Erwin Peterseil nicht, weil er an keinen Gott glaubt und deshalb auch keinen Gott liebt, der Stephan Fleischer nicht, weil es dummerweise keinen Himmel gibt. Amen. Und selbst bei den katholischen Kirchenmitgliedern, hat der Glaube an den katholischen Himmel keine wirklich wahrnehmbare Bedeutung mehr. Der ist einfach zu einfältig.

Hilferufe aus dem Jenseits

Nochmals was aus kath.net: Eine Kirche in Rom zeigt Botschaften aus dem Fegefeuer. In der römischen Kirche Sacro Cuore di Gesu ist ein Fegefeuer-Museum eingerichtet. Was das Fegefeuer genau sein soll, haben ja die Menschen heutzutage nimmer so im Gedächtnis. In der Bibel steht nix vom Fegefeuer, aber im Laufe des Mittelalters hatten die katholischen Häuptlinge dann doch Bedenken entwickelt, weil es nur zwei Möglichkeiten

für Verstorbene gab: entweder ewige Glückseligkeit im Himmel oder ewige Verdammnis in der Hölle. Die Realität, dass Verstorbene ewig tot sind, kam natürlich nicht in Frage, aber Sünder, die nicht besonders schwer gesündigt hatten, sollten einerseits vom HERRN irgendwie bestraft, aber nicht auf ewig in den brennenden Schwefel der christlichen Folterhölle gesteckt werden. Es sollte also auch eine zeitlich begrenzte göttliche Strafe geben.

Dazu passte eine Stelle im 1. Korintherbrief vom Paulus, 3, 13-15: *"Das Werk eines jeden wird offenbar werden; jener Tag wird es sichtbar machen, weil es im Feuer offenbart wird. Das Feuer wird prüfen, was das Werk eines jeden taugt. Hält das stand, was er aufgebaut hat, so empfängt er Lohn. Brennt es nieder, dann muss er den Verlust tragen. Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch."* Diese Bibelstelle wurde dazu benutzt, eine Läuterung von kleineren Sündern durch Folterung im Fegefeuer populär zu machen, was sich im 12. Jahrhundert im Volksglauben durchsetzte. Und die katholische Kirche hatte dadurch ein weiteres gutes Mittel zur Ausbeutung, weil nun sammelte man Spenden für die "armen Seelen". Die Hinterbliebenen konnten damit die Folterqualen der verblichenen Vorfahren im Fegefeuer sozusagen aufkaufen. Das funktionierte durch die Jahrhunderte wunderbar, die Pfaffen predigten, das dumme Volk zahlte, die Kirche kassierte. Alleine für diese Verbrechen gehörte die katholische Kirche heute vollständig enteignet. Aber das ist natürlich alles verjährt. Rechts ein Fegefeuer-Predigttext des extra extrem sadistischen Hasspredigers Abraham A Santa Klara.

Lass dir mit glühenden Werkzeugen die Augen austechen, diese gläsernen Kuppel; lass dir mit glühendem Messer abschneiden die Nase, diesen polierten Rauchfang; lass dir mit glühender Scher die Ohren abschneiden, diese zwei Audienzimmer; lass dir mit glühendem Schmitzer die Zung ausschneiden, diesen so künstlichen Sprachmeister; lass dir mit glühenden Zangen die Zahn ausbrechen, diese Helfresser; lass dir mit glühendem Beil die Finger abhauen, die so spitzsündigen Künstler; lass dir mit glühendem Stemmeisen die Jehen abhacken, diesen so steifen Fußboden; lass dir mit glühendem Schermesser Riemen aus der ganzen Haut abschneiden, aus diesem so heiklen Überzug - so ist doch alles dieses nur ein Schatten, nichts mehr als ein Schatten gegenüber der mindesten Pein im Fegefeuer. Alles Nurech gegen das Augenwech, alles Nurech wegen Zahnwech, alles Nurech gegen das Halswech, alles Nurech wegen des Brustwech, alles Nurech gegen Rückenwech, alles Nurech, das der Mensch am Leib, im Leib, um den Leib erlitten hat und noch leidet und künftig leiden wird - ist, ist, ist was? Ist nur eine Einbildung, ein Gedicht, nur ein gemaltes Ding gegenüber dem Fegefeuer.

Aber zurück zu kath.net. Wer in die o.a. Kirche eintritt, "findet neben der Sakristei ein kleines Museum mit beunruhigenden Exponaten: angebliche Hilferufe von Verstorbenen, Brandspuren aus dem Fegefeuer". Ein offensichtlich verrückter französischer Priester namens Victor Jouet hat vor gut 100 Jahren in der ganzen Welt nach Fegefeuer Spuren gesucht und allerlei Trödel und Geschichtchen zusammengetragen. Noch heute gibt es Einfaltspinseln, die sich um die "armen Seelen" im Fegefeuer kümmern und in die "Armen-Seelen"-Kassa Geld einwerfen. Die katholische Kirche hatte ja mit ihrem ganzen Propagandageschick diese Gräuelmärchen mit Inkassofunktion bestens für ihre Geldgier genutzt. Von der katholischen Kirche hätte selbst Reichspropagandaminister Goebbels noch viel lernen können! Zum Abschluss ein paar Propagandabildchen vom Fegefeuer:



Aber über diese gräuliche Vergangenheit der katholischen Schreckensherrschaft reden die heutigen katholischen Heuchler und Pharisäer ja nimmer - das hat es alles wahrscheinlich überhaupt nie nicht gegeben ...

Die katholische Kirche in Deutschland: müde und ausgezehrt

Der STERN am 27.10: "(...) Der enge Vertraute und Biograf des früheren Papstes Benedikt XVI., Peter Seewald, hat die katholische Amtskirche in Deutschland heftig attackiert: Sie sei 'müde, ausgezehrt, lahm und langweilig' geworden, kritisierte der Publizist (...). Seewald nahm dabei vor allem das oberste Gremium der Bischöfe in Deutschland ins Visier: 'Versagen und Versäumnisse der deutschen Bischofskonferenz sind inzwischen eklatant: neunzig Prozent der eigenen Mitglieder kommen nicht mehr zum Gottesdienst - aber wo bleibt die Kampagne, um das Stammpublikum nicht nur als Steuerzahler zu halten?'(...)"

Ja, ein Strengkatholik wie der Seewald, der begreift das nicht, dass es nicht an der Kirchenpropaganda liegt, wenn neunzig Prozent der Kirchenmitglieder die Kirche nicht mehr oder höchstens nur ein bisschen am Rande interessiert. Denn es liegt an der Lehre, damit können die Leute nix mehr anfangen. Und Seewald sollte besser zufrieden sein, dass die Leute nur aus Desinteresse der Kirche fern stehen und nicht aus Erkenntnis. Weil dann täten sie auch den Beitrag nimmer zahlen. Die Christenlehre ist ein Anachronismus, wer irgendwelche religiöse Bedürfnisse hat, der nimmt sich lieber was Esoterisches oder Fernöstliches, das zumindest ein bisschen interessanter aussieht als das alberne Herumgeseiere mit dem lieben Jesus..

Ägypten: Muslimbrüder in der Defensive.

KURIER-Meldung vom 28.10.: "Angst der Islamisten. Am Dienstag beginnt der Prozess gegen Ex-Führungskräfte der Muslimbrüder." Nach einigen Detailschilderungen heißt es abschließend: "Die Übergangsregierung und das Militär haben sich dem Kampf gegen die Muslimbruderschaft verschrieben. (...)In den örtlichen Medien werden die Verbrechen der Muslimbruderschaft angeprangert und deren terroristische Ideologie. In der Bevölkerung ist die islamistische Gruppierung mittlerweile verhasst. (...)"

Ja, die Muslimbrüder haben den Kampf um die Macht im Staate einstweilen verloren. Ihr Versuch, den Aufstand säkularer Kräfte gegen die autoritäre Herrschaft von Mubarak, für islamistische Ziele zu missbrauchen, ist gescheitert. Bei den Wahlen hatten die Islamisten als gut organisierte Bewegung viele Stimmen aus dem einfachen Volkes bekommen. Als sich dann jedoch zeigte, dass die islamistische Regierung nicht in der Lage war, die ökonomischen Verhältnisse zu verbessern, sondern sich diese sogar deutlich verschlechterten, war es um den islamistischen Präsidenten Mursi und seine Muslimbrüder geschehen, Millionen Ägypter stellten sich gegen diese Regierung und das traditionell säkular ausgerichtete Militär übernahm die Macht im Staat. Die Muslimbrüder rief einige Male zum "Marsch der Millionen" auf, konnten aber nur einige zehntausend islamistische Fanatiker auf die Straße bringen, sie mussten aufgeben. Der Prozess gegen die leitenden Muslimbrüder sollte am 29.10. begonnen. Da sich jedoch der Richtersenaat für befangen erklärte, musste der Verfahrensbeginn verschoben werden.

Gegen Materialismus und Individualismus

Gemeinsam wenden sich Hindus und Katholiken gegen Materialismus und Individualismus. Kathweb meldete am 28.10.: "Der Vatikan hat Christen und Hindus zum gemeinsamen Kampf gegen Materialismus und Individualismus aufgerufen. Über alle ethnischen, kulturellen und religiösen Unterschiede hinweg müssten sie gemeinsam der Missachtung spiritueller und religiöser Werte in der Gesellschaft entgegenzutreten, heißt es in einer am Montag veröffentlichten Botschaft des Päpstlichen Rates für den interreligiösen Dialog. Anlass des Schreibens ist das hinduistische Fest 'Diwali', dessen Feierlichkeiten am 3. November ihren Höhepunkt erreichen. (...) Mit dem Fest (...) feiern Hindus den Sieg der Wahrheit über die Lüge und des Lebens über den Tod und des Lichtes über die Finsternis. (...)"

In der Praxis ist es natürlich genau umgekehrt, weil bei den Religionen geht es gar nicht anders, als dass die Lüge über die Wahrheit siegt und die Finsternis über das Licht. Und gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen, weder ein christliches, noch ein hinduistisches. Gegen den Materialismus zu sein (gemeint ist vermutlich nicht der philosophische, sondern der reale Materialismus) passt auch zu den Religionen, weil man verspricht das wahre Glück erst den Verstorbenen, das kommt wegen Materiallosigkeit viel billiger. Und der Individualismus als Ausdruck selbständigen Denkens muss ebenfalls jedweder Religion ein Gräuelpiece sein, weil sich an Aufklärung gemäß der Definition¹⁴ von Immanuel Kant zu halten, statt an heilige Schriften, hilft den Menschen und schadet den Religionen.

Libanon: Erstes Baby ohne Religionszugehörigkeit

Im Libanon hielt nun die Religionsfreiheit in der Form der Freiheit von Religion Einzug. Die Eltern hatten das Recht durchgesetzt, sich aus den Registern der Religion ihrer Vorfahren streichen zu lassen (die Eltern hatten Islamhintergrund gehabt), ohne religiöse Zeremonie zu heiraten und ihr Kinder keiner Religionsgruppe zuzuordnen. Die Aktion fand breite Zustimmung, weil bisher hatte es sogar einen Heiratstourismus ins Ausland gegeben, um den religiösen Zwängen zu entgehen. Nunmehr gibt's im Libanon auch die Freiheit von Religion!

¹⁴ Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Anleitung eines anderen zu bedienen. Selbst verschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliebung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude [wage es verständig zu sein]! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung."

Egypt security investigates student for forming 'atheist' Facebook group

A hram-online 28 Oct: National security officials in the Suez Canal city of Ismailia are conducting investigations into a university student who allegedly set-up a Facebook group calling for atheism. Police arrested the 20-year-old student of the Faculty of Commerce, Suez Canal University, following a report submitted by the university's administration saying he had formed a group for atheists on the social networking site. The accused student appeared before the prosecution, who transferred him to national security for further investigation. In December 2012, an Egyptian court sentenced activist Alber Saber to three years in jail for posting the anti-Islamic film Innocence of Muslims on his Facebook page. He was released later after paying bail. Article 98 of Egypt's penal code says anyone convicted of offending religion in any form can face up to six years in prison.

Ja, im Islambereich ist die multikulturelle Spannweite sehr eng. Die Islamisten plärren ständig, "Islamophobe" würden den Islam aus rassistischen Gründen verunglimpfen und das müsste weltweit strafbar werden, in Ägypten gibt's sowas nicht, da ist jedwede Islamkritik mit bis zu sechs Jahren Haft strafbar. Vorbildlich! Das muss woanders auch so werden! Weil das wäre auch in den aufgeklärten Ländern eine kulturelle Bereicherung!

Islamischer Gebetsruf in Kirchen?

Da sind manche Christen manchmal vorsichtshalber rassistisch und wollen keine Gebetsrufe von Klerikern der islamischen Rasse. Kath.net am 29.10.: "Darf in einer Kirche ein islamischer Gebetsruf erklingen? Über diese Frage wird zurzeit in evangelischen und katholischen Gemeinden heftig gestritten. Anlass ist das Oratorium „The Armed Man – a Mass for Peace“ (Der bewaffnete Mann – eine Messe für den Frieden) des walisischen Komponisten Karl Jenkins (69) aus dem Jahr 2000. Die vertonten Texte aus der christlichen, muslimischen und hinduistischen Tradition wurden seither über 1.500 Mal in Europa und den USA gesungen. Als Ärgernis empfinden es viele Christen, wenn das Stück in einer Kirche aufgeführt wird und dabei ein Muezzin (muslimischer Vorbeter) verkündet: „Ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte Gottes ist. Kommt zum Gebet. Kommt zum Heil.“ Solche Aussagen seien mit dem christlichen Gottesverständnis nicht vereinbar und hätten daher in einer Kirche nichts zu suchen, finden beispielsweise Katholiken in Konstanz und Protestanten in Neustadt an der Weinstraße. An beiden Orten gibt es heftigen Protest, aber unterschiedliche Reaktionen. (..)"

(Islamistische Kulturbereicherung) Iran lässt vier Christen auspeitschen

PRESSE-Meldung vom 29.10.: "Vier iranische Christen sind zu 80 Peitschenhieben verurteilt worden. Sie sollen während einer Messe Wein getrunken und Satelliten-Radioantennen besessen haben. Die harte Bestrafung folgte einer von der Regierung angeordneten Razzia gegen sogenannte 'Hauskirchen' - also Orte, an denen inoffizielle religiöse Zusammenkünfte von Christen stattfinden(..)"

Ja, wunderbar wie der Islam seine multikulturellen Bereicherungen dort entfaltet, wo er die Möglichkeit dazu hat. Und keiner kann dann sagen, sowas wäre intolerant und missachtet Menschenrechte. Weil der Islam wurde im Wege des Erzengels Gabriel dem Propheten Mohammed verkündet und der Islam ist nun einmal die wahre Lehre Gottes für die Menschen. Wer gegen Allahs Gebote handelt, wird Allahs Rechtsvorschriften unterworfen und da gibt's dann eben die Peitsche fürs Weinsaufen und fürs Satellitenfernsehen. Darauf haben Christen im Iran ein Recht! Es ist eben eine kulturelle Bereicherung in ihrem Dasein, im Namen der wahren Religion gezüchtigt zu werden. Wie Ihr hier seht, mühe ich mich ab, dem Islam meinen Respekt zu erweisen, damit ist nicht heißt, ich wäre ein rassistischer Hetzer, der keinen Respekt vor der Großartigkeit fremder Kulturen hat!



Monopolkommission nimmt christliche Wohlfahrtsverbände ins Visier

Von evangelisch.de stammt die folgende Information: "(..) die Monopolkommission der Bundesregierung erwägt die Frage der Wohlfahrtspflege und kirchlichen Verbände wie Caritas und Diakonie in einem neuen Hauptgutachten einer Prüfung zu unterziehen. Bereits 1998 hatte die Monopolkommission in einem Gutachten moniert, dass die Arbeit der Sozialverbände durch ein "kartellartiges Erscheinungsbild" geprägt sei. Ferner werfe die schwer überschaubare Mischfinanzierung Fragen nach Transparenz auf und führe zu Fehlentwicklungen. So würden die Verbände Leistungen erbringen, über deren Bedarf und Preise sie zugleich in staatlichen Gremien mitentscheiden. (..) In ihrem früheren Gutachten kritisierten die Wissenschaftler außerdem, dass die Träger kein Interesse daran hätten, effizient zu arbeiten. Die ihnen zugestandene Gemeinnützigkeit beinhalte das Gebot, keine Gewinne zu machen. Dies verlocke dazu, immer neue Betätigungsfelder für die Verwendung freier Mittel zu finden und so Marktmacht und Einfluss laufend auszuweiten. Auch würden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten überflüssige Einrichtungen quersubventioniert. Dieser Effekt habe zu einem Überangebot an sozialer Beratung und Betreuung geführt und belaste die Bürger durch überhöhten Einsatz von Steuergeldern und Mitteln der Sozialversicherung (..)"

Soweit die Meldung. In Deutschland ist ja der Geschäftsbereich Sozialdienstleistungen in einem deutlich noch größerem Ausmaß in den Händen kirchlicher Firmen und Verbände als in Österreich. Diese Einrichtungen bieten schlechtere Arbeitsverhältnisse an und nutzen offenbar ihre Verwurzelungen in den Gremien auch ausgiebig für sich aus. Ein Umdenken ist wohl schon hoch an der Zeit! Man kann gespannt sein, ob was und was herauskommt!

Atatürks Auferstehung im Tränengasnebel

Dies meldeten die SALZBURGER NACHRICHTEN am 30.10.: "Früher war vieles besser, finden junge Türken und jubeln Atatürk zu. Der Gründervater der Türkei misstraute der Religion. (...) Die Gezi-Jugend, die im Tränengasnebel Atatürk-Poster hoch hielt, ist auf der Suche nach etwas Verbindendem - sucht sozusagen den Tisch im Restaurant, an dem alle Platz nehmen wollen. Vor 90 Jahren rief Gründer Mustafa Kemal Atatürk die Türkische Republik aus und wurde zum Totengräber des Osmanischen Reiches. Er verwandelte die Türkei in einen säkularen Staat, machte Schluss mit Schleier und Fez, schaffte religiöse Gerichte ab und verlieh Frauen das Wahlrecht. (...)"



Weltweit mehr als 3.000 Ordensaustritte im Jahr

Das wusste religion.ORF am 30.10 zu berichten: "Laut dem Sekretär der vatikanischen Ordenskongregation, Erzbischof Jose Rodriguez Carballo, verlieren katholische Orden nach Schätzungen jedes Jahr weltweit mehr als 3.000 Mitglieder durch Austritte. (...) Es handele sich um ein 'besorgniserregendes Phänomen' (...). Vor allem junge Menschen würden vermehrt die Orden verlassen. (...) Hauptgrund für einen Austritt aus einem Orden ist (...) eine Entfremdung von dessen Gemeinschaftsleben. Die tieferen Ursachen seien jedoch Schnelllebigkeit und die Unverbindlichkeit der Moderne. (...)".

Es gibt aber weltweit immer noch etwas mehr als siebenhunderttausend Klosterschwestern. Früher waren die Frauenklöster hauptsächlich Verbannungsorte. Dorthin wurden aus irgendeinem Grund in ihrer bisherigen Umgebung unerwünscht gewordene Mädchen und Frauen abgeschoben. Das geht auch schon länger nimmer und Freiwillige finden sich nicht mehr haufenweise, als "Braut Christi" ins Kloster gesperrt zu sein, hat in der heutigen Welt nimmer viel Ansehen. In Österreich gab es 2011 noch 4.280 Nonnen.

Darwin-Hitler-Verschwörung an US-Schulen

Telepolis am 30.10.: "Kreationisten unterwandern Schulen in mehreren Bundesstaaten der USA, um ihre Thesen verbreiten zu können. In den USA versuchen christliche Gegner der Evolutionstheorie von Charles Darwin zunehmend, halböffentliche Schulen zu übernehmen, um ihre Lehren zu verbreiten. Der Autor Jonny Scaramanga berichtete unlängst über einen Fall im US-Bundesstaat Texas, bei dem ein Vater durch Zufall von den fragwürdigen Lehrplänen erfuhr. Das Beispiel belegt einmal mehr, wie religiös verbrämte Aktivisten in den USA versuchen, ihren Einfluss auszudehnen, obwohl ihre Thesen aus den staatlichen Lehrplänen verbannt wurden. Wissenschaftsvertreter warnen nun vor den Folgen für Absolventen der unterwanderten Schulen. Familienvater Joshua Brass hatte seinen Sohn auf eine sogenannte Charter School geschickt. Dabei handelt es sich um eine Form öffentlicher Schulen, die jedoch von privaten Trägern betrieben werden. Der Junge kam aber mit Lehrbüchern nach Hause, die den deutschen Faschismus mit Darwins Evolutionstheorie in Verbindung brachten. Die Argumentation war schlicht: Darwin habe die These des Überlebens der am besten angepassten Lebewesen entwickelt. Und Hitler habe von einer "Herrenrasse" gesprochen. Also führte Darwin zu Hitler. (...)"

Kirche sieht aus wie ein riesiger Phallus

Das ist ein richtiger Spaß! Eine Niederlassung der Glaubensgemeinschaft "Christian Science"¹⁵ betreibt in Dixon, Illinois die links zu sehende kleine Kirche (Screenshot von der Homepage) - dasselbe Gebäude schaut jedoch von oben gesehen (Google Earth) so aus wie am Bild rechts.



Ob das ein Zufall oder ein Spaß des Architekten war, der mit seinem Bauwerk ein sexuelles Zeichen in den Himmel setzen wollte?

¹⁵ Wer mehr über diese Sekte wissen will, findet das auf http://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Science - aber das lohnt eigentlich die Mühe nicht!

Protz-Bau auch in München? Erzdiözese baut Zentrum für 130 Millionen

Gmx-at am 30.10.: "Protz-Bau auch in München? Erzdiözese baut Zentrum für 130 Millionen - Die katholische Kirche hat es derzeit nicht leicht. Die Welle der Empörung um den Limburger Bischof Tebartz-van Elst, dessen Sitz mehr als 31 Millionen Euro kosten soll, ist noch nicht ver-ebbt. Jetzt könnte der Münchener Kardinal Reinhard Marx mit einem religiösen "Dienstleistungszentrum" in der Münchener Innenstadt für 130 Millionen Euro für den nächsten Skandal sorgen. In bester Münchener Lage zwischen Dom und St. Michael entsteht derzeit ein "katholisches Dienstleistungszentrum" für 400 Mitarbeiter. Wie das Erzbischöfliche Ordinariat in einer Pressemitteilung berichtet, soll der Prachtbau insgesamt mindestens 130 Millionen Euro kosten. (...)"¹⁶ Am Bild rechts ist oben das Zentrum "St. Michael" zu sehen, unterhalb davon die Baustelle. Der Screenshot von GOOGLE EARTH ist schon älter und zeigt nicht den aktuellen Bauzustand.



Das passt wieder einmal super! Der Protzbau in Limburg hat die Kirchenmitglieder sehr verärgert und heftige Diskussionen über die seit 200 Jahren ungerechtfertigt erfolgten Zahlungen¹⁷ wegen damals erfolgter Enteignungen von Kirchengütern ausgelöst, die schon längst eingestellt hätten werden müssen. Und nun der Herr Bischof Marx, der offenbar auch nicht weiß, wie er seine Kirchenschätze verpressen soll. Gelungen!

STERN-Umfrage: Katholiken misstrauen eigener Kirche

Der STERN meint zwar um 30.10., die katholische Kirche sei bei ihren Mitgliedern im Ansehen stark gesunken, aber immer noch 18 % der befragten Bürger halten die katholische Kirche für glaubwürdig oder sehr glaubwürdig, das ist doch sehr viel! Für 73 % aller Bürger ist jetzt die katholische Kirche unglaubwürdig, 65 Prozent der deutschen Katholiken halten ihre Kirche für wenig oder überhaupt nicht glaubwürdig, da sollten diese Leute allerdings auch konsequent sein und die unglaubwürdige Kirche in Scharen verlassen! In Deutschland ist der Kirchaustritt sowieso viel zu unterentwickelt!¹⁸

Kirchensteuer in Polen

Nach längerem Diskutieren soll es nun gemäß Meldungen vom 31.10. fix sein: ab 2014 sollen die polnischen Steuerzahler ein halbes Prozent ihrer Einkommenssteuer an ihre Religionsgemeinschaft abführen. Dafür wird der 1950 von den Kommunisten als Entschädigung für verstaatlichtes Kircheneigentum gegründete Kirchenfonds aufgelöst, aus dem bisher die Kleriker durch den Staat bezahlt wurden. Da anscheinend die Zahlung dieses Steuerzuschlags freiwillig erfolgen soll, müssten um die 30 % der polnischen Katholiken diesen Zuschlag auch wirklich abliefern, um den Religionsfonds zu ersetzen. Alles was über 30% liegt, ist katholischer Zusatzprofit.

Und zum Schluss ein paar Zeilen zum TEAM STRONACH

Das TEAM STRONACH ist wohl eine der skurrilsten politischen Erscheinungen Europas! Ein alter gewordener Unternehmer glaubt von allem was zu verstehen und gründet eine Partei, kauft sich aus der Konkursmaßnahme des BZÖ einen Rudel Abgeordnete zusammen, sammelt auch sonstige freilaufende Politikerlinge ein und ist schon gescheitert, bevor die Wahlen vorbei sind. Nun sitzt ein Häuflein Stronachlinge im Parlament und in einigen Landtagen. Im Parlament fällt besonders die Frau Monika Lindner auf, sie war im Dezember 2001 als Schüssels Propagandaleiterin im ORF installiert worden, mit Hilfe ihres Chefredakteurs Mück steuerte sie die TV-Nachrichten so sehr im Sinne der ÖVP wie es bisher in der ORF-Geschichte parteipolitisch noch nie geschehen war. 2006 war es dann mit dem ÖVP-ORF vorbei, Lindner wurde abgewählt. Mit Stronach zerstritt sie sich noch vor der Wahl und ist jetzt eine Einfraktion, die neben ihrer Abgeordnetengage auch noch eine phantastische ORF-Pension kassiert. Allerdings hat sie aktuell einige Schwierigkeiten in verschiedenen Bereichen ihrer Tätigkeiten mit Geschichten über Vertragsvergaben an ihren Lebensgefährten.



¹⁶ Wer es genau wissen will: <http://www.gmx.at/themen/nachrichten/panorama/tebartz-van-elst/20ass5o-protz-bau-richard-marx-erzbischof-muenchen-katholische-kirche-religioeses-zentrum-130-millionen>

¹⁷ siehe dazu <http://www.atheisten-info.at/infos/info1646.html>

¹⁸ da liegt Österreich weitaus besser! Siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info1519.html>

Eine weitere größere Kuriosität ist der Stronach-Kandidat Gerhard Köfer, der auch auf der atheisten-info-Site schon unrühmliche Erwähnung fand. Köfer war SPÖ-Bürgermeister in Spittal an der Drau, 2008 SPÖ-Spitzenkandidat in Kärnten bei der Nationalratswahl und ist ein engagierter Esoteriker, der im Parlament mit der Wünschelrute nach gefährlichen Wasseradern suchte¹⁹ und einer der ersten Überläufer in die Stronachpartei war. Rechts ist er bei einem TV-Interview über seine Tätigkeit als "energetischer" Wunderheiler zu sehen. Stronach redete anfangs sogar davon, stärkste Partei zu werden und den Bundeskanzler zu stellen - Köfer wäre dafür sein Kandidat²⁰ gewesen. Am 31.10. gab es nun eine weitere seltsame Geschichte mit dem Herrn Köfer: er ist Stronach-Landesrat in Kärnten und hatte mit der Ehefrau seines Fraktionskollegen Siegfried Schalli anscheinend recht "heiße" Mails gewechselt, die Schalli nun entdeckte und deshalb aus dem Stronach-Team aus und zur FPÖ übertrat, das wurde am 31.10 gemeldet...



So, damit sind wir wieder einmal fertig...

.. **m**it den METANEWS eines Monats - ich bin mit dem Schreiben fertig, du mit dem Lesen - wenn du bis hierher auf Seite 26 durchgehalten hast. Die METANEWS aus den METAWELTEN werden regelmäßig durch Durchsicht einer Reihe von Quellen zusammengestellt, ihr Hauptinhalt besteht aus mehr oder weniger kommentierten Beiträgen aus anderen Sites, wo es Eurem unten unterzeichneten Berufsatheisten nicht als notwendig erschien, selber dazu was zu fabrizieren - die Metawelten sind sozusagen die angesammelten übrig gebliebenen Meldungen. Manchmal sind sie auch deshalb übriggeblieben, weil sie erst mit etlicher Verzögerung aufgefunden wurden. In der Tagesergänzung der Site stört es, wenn eine zwei Wochen alte Nachricht als Neuigkeit präsentiert wird. Bei den METAWELTEN passt es unauffällig in den Monatsablauf. Letztlich ist es jedoch wieder mehr eine Schinderei als ein Spaßvergnügen - **ich strafe mich irgendwie selber dadurch, dass ich für mein atheistisches Engagement weit mehr Zeit verwende als ich eigentlich will!** Jeden Tag ein oder zwei Stunden haben vielleicht einen gewissen Unterhaltungswert, aber dann wird's zur Arbeit und Arbeit ist ein Leiden und kein Vergnügen. Das musste endlich auch wieder einmal öffentlich gesagt werde! Amen.



Das war es also für Oktober 2013. Die nächste Metawelt-Nummer erscheint Anfang Dezember mit dem Monatsbericht für den November! Zusammengesammeltes Kleinmaterial und manchmal auch Belangvolleres aus den Bereichen jenseits der Wirklichkeit bzw. von und über Leute, die tatsächlich glauben, es gäbe Metawelten. Auch untergespickt mit einigen Meldungen aus der Realität. Die gewichtigeren und die textlich umfangreicheren Meldungen und Meinungen finden sich weiterhin nahezu Tag für Tag in den Menuspalten INFOS und DOWNLOADS auf dieser Homepage. Daher: wer nur monatlich die Metawelten liest, erfährt das Meiste nicht.

Diese Homepage betreibt ein



Erwin Peterseil, unbezahlter fröhlicher Berufsatheist

¹⁹ siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info0727.html>

²⁰ siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info1014.html>